



Goethe-Gymnasium Frankfurt
Friedrich-Ebert-Anlage 22-24
60325 Frankfurt am Main

Konzeption der Gesamtkonferenz
für den Wechsel von G8 zu G9
zum Schuljahr 2013/14

I. Curriculare und pädagogische Begründung für den Wechsel der zeitlichen Organisation der Sekundarstufe I - Wechsel von G8 nach G9

Frankfurt ist eine internationale Großstadt und das Goethe-Gymnasium ist eine international vernetzte Schule mit einer internationalen Schülerschaft. Schülerinnen und Schüler aus mehr als 40 Nationen besuchen die Schule und in mehr als 50 % der Elternhäuser werden mehrere Sprachen gesprochen (Ergebnisse der Schulinspektion). Sprachen sind die Schlüssel zur globalisierten Welt und zum gegenseitigen Verständnis. Seit der Gründung des Goethe-Gymnasiums im Jahr 1897 nehmen die modernen Fremdsprachen und die internationalen Kontakte an der Schule eine besondere Stellung ein. Die Eltern wählen das Goethe-Gymnasium für ihre Kinder vor allem wegen des sehr vielfältigen Fremdsprachenangebots, hier sind insbesondere der bilinguale Unterricht in Englisch mit dem Abschluss International Baccalaureate IB und der Unterricht in Japanisch, Russisch, Latein und Französisch zu nennen. Dazu passen die Austauschprogramme nach England, USA, Neu Delhi, Japan, Russland, Frankreich und nach Casablanca in Marokko.

Weiterhin sind für die Attraktivität der Schule die Möglichkeiten im Rahmen des Schwerpunktes Musik hervorzuheben. In den Musikklassen, den Chören und Orchestern werden die Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet gefördert. Darüber hinaus sind die guten Leistungen der Schule in Mathematik und den Naturwissenschaften und die Organisation der Oberstufe entscheidend für die Schulwahl. Für leistungsorientierte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler hat das Goethe-Gymnasium ein sehr attraktives Bildungs- und Förderangebot. Dies hat auch die Schulinspektion 2012 in ihrem Bericht hervorgehoben.

Im Mittelpunkt der Schule stehen Kinder und Jugendliche. Jede Veränderung wie auch jede Verteidigung des bestehenden Status quo muss daran gemessen werden, ob es der Schule damit gelingen kann, wirksame Wege des Lehrens und Lernens zu gestalten. Wege, auf denen die Talente und die Neugierde junger Menschen gefördert werden, ihre Leistungsbereitschaft geweckt wirkt, ihre Fähigkeit zu lebenslangem Lernen sich entfalten kann. Wege, auf denen wir ihnen Orientierung und Unterstützung bei der Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit geben.

Bei den Diskussionen in den Gremien haben gerade die sehr leistungsfähigen und sehr leistungsbereiten Schülerinnen und Schüler mehr Zeit für sich und ihr Lernen gefordert. Sie haben um mehr Zeit gebeten, damit das Erlernte nachhaltiger verarbeitet und gesichert werden kann. Sie haben um mehr Zeit für die Persönlichkeitsentwicklung gebeten und um mehr Zeit für Aktivitäten außerhalb der Schule. Sie haben diese Forderungen nicht nur für sich erhoben, sondern für alle gegenwärtigen und zukünftigen Mitschülerinnen und Mitschüler. Die weit überwiegende Mehrheit der Eltern im Schulelternbeirat und eine große Mehrheit des Kollegiums unterstützen diese Meinung nachdrücklich.

Die Herausforderung eines klassischen Gymnasiums ist der wissenschaftliche Anspruch. Daher gehören zum Goethe-Gymnasium eine Liebe zur Leistung und die Bereitschaft, sich dem Wettbewerb zu stellen. Aus diesen Gründen gehört es zur guten Tradition des Goethe-Gymnasiums, dass Schülerinnen und Schüler die besonderen Unterrichtsangebote bereits ab

Klasse 5 wählen und miteinander kombinieren können, entsprechend ihrer Interessen und Begabungen. So können sie zum Beispiel gleichzeitig am bilingualen Unterricht teilnehmen, die Musikklasse besuchen und Japanisch lernen. Die Wahlfreiheit und die dadurch mögliche individuelle Förderung sind den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern äußerst wichtig, sie sind Kennzeichen des Goethe-Gymnasiums. Die Wahlfreiheit und die damit verbundene individuelle Förderung haben natürlich Auswirkungen auf den Stundenplan der Schülerinnen und Schüler. Bei G8 sind die Auswirkungen wesentlich stärker als bei G9.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Mindeststundenzahl und die maximale Stundenzahl pro Woche (bei Wahl der besonderen Unterrichtsangebote E-bili, Musikklasse und Japanisch) in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 (nur bei G9) aufgeführt:

	Klasse 7	Klasse 8	Klasse9	Klasse 10
G8	32 bis 37 Wochenstunden	35 bis 46 Wochenstunden	35 bis 46 Wochenstunden	-----
G9	29 bis 33 Wochenstunden	31 bis 40 Wochenstunden	31 bis 40 Unterrichtstunden	31 bis 41 Unterrichtstunden

Diese Zahlen machen den Wunsch der Gremien nach Entschleunigung verständlich. Das Goethe- Gymnasium geht seinen neuen Weg, damit es sein anspruchsvolles Profil mit mehr Zeit noch wirksamer umsetzen und noch besser organisieren kann.

Leistungsorientierung – Zusammenleben – Grundlagen – Vielfalt

Mit Blick auf die vier Leitbilder der Unterrichts- und Erziehungsarbeit am Goethe-Gymnasium wollen wir den Schülerinnen und Schülern mehr Zeit geben,

- damit sie die Leistung, deren sie fähig sind, auch unter bestmöglichen Bedingungen zur Entfaltung bringen können,
- damit wir die kulturelle Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler noch besser in ein schulisches Selbstverständnis einbinden können, das ihnen Halt, Orientierung und Heimat gibt und ihnen hilft erfolgreich zu sein,
- damit sie sich die notwendigen Grundlagen und Kompetenzen, die für eine erfolgreiche schulische Laufbahn in der Oberstufe notwendig sind, noch besser aneignen können,
- damit sie die Vielfalt der Bildungsangebote des Goethe-Gymnasiums in ihrer ganzen Breite wahrnehmen können.

Zusätzliche Unterrichtszeit

Das zusätzliche Schuljahr, die zusätzliche Unterrichtszeit, soll dazu genutzt werden,

- die Ausschärfung und Entwicklung der im verbindlichen Kerncurriculum eingeforderten Kompetenzen zu intensivieren,
- gerade auch der Ausprägung von überfachlichen Kompetenzen (Kooperations- und Teamfähigkeit, kritischer Medienkompetenz, Reflexionsfähigkeit für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess, etc.) den notwendigen Raum geben.
- das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler zu stärken
- den Schülerinnen und Schülern mehr Raum zur Entfaltung ihrer Kreativität zu geben
- den Schülerinnen und Schülern mehr Zeit zum Üben und Vertiefen geben
- Unterrichtsthemen in den Fachcurricula neu zu platzieren, unter Berücksichtigung der geistigen und psychosozialen Entwicklung der Jugendlichen (Beispiele aus einzelnen Fächern: s. Anhang)
- die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler noch besser zu entwickeln (Im Arbeitsfeld Soziales Lernen wurde in den vergangenen sechs Jahren schon viel erreicht. Im Bericht der zweiten Schulinspektion werden die Leistungen in diesem Bereich gelobt – „...sie sind integrierend und unterstützen die Identifikation mit der Schule“)

Kerncurricula und Bildungsstandards sind auch bei G9 der verbindliche Orientierungsrahmen für den Unterricht. Wie schon bei G8 stehen die Fachkonferenzen vor der Aufgabe, die Unterrichtsinhalte mit den Kompetenzen zu verknüpfen. Für die Jahrgangsstufe 5 (G9) können alle bisherigen Ergebnisse übernommen werden. Für die folgenden Jahrgangsstufen sind diese Verknüpfungen rechtzeitig vorzunehmen.

Reduzierung des verbindlichen Nachmittagsunterrichts und Stärkung des freiwilligen Engagements innerhalb und außerhalb der Schule

Mit dem Wechsel zum neunjährigen gymnasialen Bildungsgang soll am Goethe-Gymnasium der verbindliche Unterricht am Nachmittag in den Klassen 5-10, insbesondere in den Jahrgangsstufen 7 - 10) spürbar reduziert werden. Dies soll den Schülerinnen und Schülern ermöglichen:

- in der Schule in größerer Zahl an freiwilligen Arbeitsgemeinschaften, Förderkursen und anderen Angeboten der Mittagsbetreuung teilzunehmen,
- wieder verstärkt an Wettbewerben teilzunehmen,
- auch außerhalb der Schule wieder mehr Zeit für Sport in Vereinen, privaten Musikunterricht und ehrenamtliche Tätigkeiten zur Verfügung zu haben,

- wieder mehr Zeit und Ruhe für die Erledigung der Hausaufgaben zu haben, die für einen nachhaltigen Lernerfolg unverzichtbar sind.

II. Unterrichtsorganisation in der G9-Mittelstufe

Stundentafel

Klasse	5	6	7	8	9	10	Summe
D	5	5	4	4	4	3	25
E	5	4	5	4	3	3	24
F/L	0	3	3	3	3	3	15
M	4	4	4	4	4	4	24
Sp	4	2	4	2	2	2	16
Rel/Eth	2	2	2	2	2	2	12
Ku	2	2	0	2	0	2	8
Mu	2	2	2	0	2	0	8
Bio	2	2	0	2	0	2	8
Ch	0	0	0	2	2	2	6
Ph	0	0	2	2	1	2	7
Ek	2	2	1	0	1	0	6
PoWi	0	1	0	2	2	2	7
Ge	0	0	2	2	2	2	8
Wu	0	0	0	0	2/3	2/3	4/6
KL	1	0	0	0	0	0	1
Summe	29	29	29	31	31	32	179/181

Fremdsprachenfolge

	Sprache	Beginn
1.Fremdsprache	Englisch	Klasse 5
2.Fremdsprachen	Französisch Latein	Klasse 6 Klasse 6
3.Fremdsprachen	Japanisch Russisch Französisch Latein	Klasse 8 Klasse 9 Klasse 9 Klasse 9

Wahlunterrichtskonzept

Die internationale Ausrichtung der Schule wird auch durch den Wahlunterricht unterstützt. Das Goethe-Gymnasium ermutigt seine Schülerinnen und Schüler zur Mehrsprachigkeit und zur Erweiterung der eigenen Grenzen. Der Schule ist es dabei besonders wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur neue Sprachen erlernen sondern auch Einblick in andere Lebensverhältnisse bekommen und andere Wertvorstellungen und kulturelle Traditionen kennenlernen. Gleichzeitig sollen die Schülerinnen und Schüler aber auch Botschafter ihrer Kultur im Gastland und in Frankfurt sein und für Interesse und Verständnis für die eigene Kultur werben. Aus diesen Gründen bietet die Schule auch für jede Sprache im Wahlunterricht mindestens ein Austauschprogramm an (siehe Fahrtenkonzept). Zentrale Bestandteile aller Austauschprogramme sind das Leben in der Gastfamilie und der Schulbesuch im Gastland.

Der Wahlunterricht unterstützt auch den Schwerpunkt Musik, die Teilnahme an einem der Chöre oder Orchester können sich die Schülerinnen und Schüler als Wahlunterricht anerkennen lassen.

Die Angebote in Erdkunde, Informatik und Darstellenden Spiel runden das Angebot ab.

Wahlunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler in den Klassen 8 bis 10 entsprechend der nachfolgenden Stundentafel:

Fach	J	Ru	L	Fz	Inf	Chor/ Orch	Darst. Spiel	Ek	Mathe
Klasse 8 WoStd	3	0	0	0	0	0	0	0	0
Klasse 9 WoStd	3	3	3	3	2	2	2	2	2
Klasse 10 WoStd	4	3	3	3	2	2	2	2	2

Hausaufgabenkonzept

Wird von der Schulkonferenz neu erarbeitet und nachgereicht.

Lernmittelkonzept

Wird nachgereicht.

Fahrtenkonzept

Klasse	Ziel	Dauer	
5	Landheim des GG	2 x 5 Tage	
6	Landheim	2 x 5 Tage	
7	Landheim	5 Tage	
8	Vals (Südtirol)	8 Tage	Skifahrt des gesamten Jahrgangs
9	Landheim des GG	5 Tage	
10	Berlin	5 Tage	Jahrgangsfahrt
Q1	Edinburgh oder Irland	5 Tage	LK Englisch-bilingual ein Kurs pro Jahrgang
Q3	Studienfahrten / Ziele in Europa	5 Tage	

Fahrten und Austauschprogramme für das Fach Französisch

Die Austauschprogramme zu den Partnerschulen in Frankreich und Marokko sind aufeinander aufbauend und auf den frühen Erwerb der 2. Fremdsprache Französisch abgestimmt:

- Parisfahrt (Tagesausflug) am Ende der 6. Klasse
- Individualaustausch mit der ‚Section Internationale de Sèvres‘, SIS Sèvres (collège) in Sèvres, in den Klassen 6 und 7
- Austausch mit Gondrecourt-le-Château (Lorraine) für Klasse 7/8
- Mulhouse-Austausch für Klasse 9/10
- Casablanca-Austausch in den Jahrgangsstufen E1/E2 und Q1/Q2

Internationale Kommunikationsfähigkeit und Interkulturelle Bildung

Das Goethe-Gymnasium ist eine internationale Schule und Gründungsmitglied des Verbunds Internationaler Schulen (IBO). Die Internationalität reflektiert sich in der Zusammensetzung der Schülerschaft wie auch in den vermittelten Qualifikationen und Kompetenzen, die auf das Leben und Arbeiten in unserer globalisierten Welt zielen.

Der Fremdsprachenunterricht ist in allen Sprachen verbunden mit dem intensiven, regelmäßigen Kontakt zu Partnerschulen. Die Rückkehr zu G9 ermöglicht die Teilnahme an mehreren Austauschprogrammen und Langzeitschulbesuche im Ausland (z.B. in der E-Phase). Dies stärkt die besondere Tradition des Goethe-Gymnasiums, internationale Sprachzertifikate (z.B. DELF, Cambridge Certificates) bzw. Sachfachzertifikate in der Fremdsprache (z.B. IB, AP) zu ermöglichen. Durch die mit G9 verbundene Entschleunigung verbreitert sich das Spektrum der individuell erreichbaren Zertifikate, insbesondere verspricht die neue Regelung eine Stärkung des an der Schule angebotenen Europäischen Exzellenzzertifikates (CertiLingua).

Partnerschulen im Ausland – Schüleraustausch

Name der Schule	Stadt Land	Austausch-sprachen	Dauer des Austauschs	Frequenz	Austausch besteht seit
Anglo European School AES	Ingatestone England/Essex	Englisch, Deutsch	8 Wochen	jährlich	36 Jahren
Theodore High School	Mobile USA/Alabama	Englisch	4 Wochen	alle 2 Jahre	24 Jahre
Tamagawa gakuen	Tokio Japan	Japanisch Englisch	4 Wochen	jährlich	25 Jahren
Skola 732	Moskau Russland	Russisch Deutsch	2 Wochen	alle 2 Jahre	24 Jahren
Springdales School	New Delhi Indien	Englisch	2 Wochen	jährlich	4 Jahren
SIS Sèvres (collège)	Sèvres Frankreich	Französisch Deutsch	1 Woche	Individualaus-tausch Klasse 6 / jährlich	6 Jahren
Lycée Lyautey	Casablanca Marokko	Französisch Deutsch	1 Woche	jährlich	3 Jahren
Lycée Albert Schweitzer	Mulhouse Frankreich	Französisch Deutsch	1 Woche	jährlich	2012 (neu)
Gondrecourt-le-Château (Lorraine)	Frankreich	Französisch Deutsch	1 Woche	jährlich	2013(neu)
Deutsche Schule Yokohama	Yokohama Japan	Japanisch Deutsch	2 Wochen	noch offen	in Planung

Gebäude- und Raumsituation

Das Goethe-Gymnasium ist ein voll ausgebautes Gymnasium mit einer vierzügigen Sekundarstufe I. Von März 2007 bis November 2011 wurde das Hauptgebäude renoviert und saniert. Aus der ursprünglich als reine Brandschutzsanie rung geplanten Maßnahme wurde eine vollständige Sanierung des gesamten Schulgebäudes (Verwaltung, alle Klassenräume, Fachräume, Sammlungen, Aula). Die Schulbibliothek wurde vergrößert, die Cafeteria wurde entsprechend den Anforderungen an eine Ganztages schule nach Maß – Profil 1 ausgebaut.

Mit Mitteln des Sonderinvestitionsprogramms wurden neben Computern und Laptops auch SMART-Boards für den Unterricht in Informatik, Erdkunde, Biologie, Chemie, Physik und fünf weiteren Unterrichtsräumen angeschafft. Mobile SMART-Boards stehen in der Schülerbibliothek im 1.OG und im Musiksaal im 3.OG. Alle neu renovierten Unterrichtsräume sind mit Beamer (Deckenmontage) und Laptop oder SMART-Board ausgestattet. Das Mobiliar in den Unterrichtsräumen des Hauptgebäudes wurde systematisch erneuert, seit Sommer 2011 haben alle Räume neue Möbel

Die Fachschaften Physik, Chemie und Biologie verfügen über modern ausgestattete Sammlungen. Jede Fachschaft hat zwei große Fachräume mit jeweils 32 Schülerplätzen und einen kleinen Fachraum mit 20 Schülerplätzen. Alle Fachräume sind mit SMART-Boards und Whiteboards ausgestattet.

Das Goethe-Gymnasium liegt mit seinem Hauptgebäude an der Friedrich-Ebert-Anlage zwischen dem Hauptbahnhof und dem Messegelände am Rande des Westends. Für den nicht an Fachräume gebundenen Oberstufenunterricht ist in der Rudolfstraße eine Dependance eingerichtet. In der Dependance hat die Fachbereichsleiterin für das Aufgabenfeld II, Frau Dröser-Dittmann, ihr Dienstzimmer. Sie vertritt die Schulleitung in der Außenstelle. Zwei Unterrichtsräume wurden in den letzten beiden Jahren mit SMART-Boards und vier der zwölf Unterrichtsräume wurden mit neuen Möbeln ausgestattet. Eine weitere Verbesserung der Verhältnisse ist ein wichtiges Ziel für die nächsten beiden Jahre.

Beim Neubau des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Schulgebäudes plante man 1959 ein dreizügiges Gymnasium mit 650 Schülerinnen und Schülern. Diese Zahl wurde schon bald übertroffen, in den letzten Jahren stieg die Gesamtschülerzahl von 950 bis auf 1050 Schülerinnen.

Die aktuellen Schülerzahlen sind:

Jg.	5 5Klassen	6	7	8	9	E1/2	Q1/2	Q3/4	Σ
Anzahl	143	117	109	109	118	150	184	109	1039
U-Std im Plan	160	135	141	149	150	227	340	180	1482

Mit den Zusatzangeboten für den bilingualen Unterricht und in Musik (Schule mit Schwerpunkt Musik) sind im aktuellen Stundenplan 1500 Unterrichtsstunden verplant. Diese 1500 Unterrichtsstunden können mit den Räumlichkeiten im Hauptgebäude und der Dependance gut bewältigt werden.

Mit dem Übergang von G8 nach G9 zum Schuljahr 2013/14 verteilen ergibt sich nachfolgende Jahrgansverteilung in den beiden Bildungsgängen:

Schuljahr	G8 in den Klassenstufen	G9 in den Klassenstufen
2013-14	6 – Q3/4	5
2014-15	7 – Q3/4	5-6
2015-16	8 – Q3/4	5-7
2016-17	9 – Q3/4	5-8
2017-18	E1/2 – Q3/4	5-9
2018-19	Q1/2 – Q3/4	5-10
2019-20	Q3/4 (Abitur)	5- E1/2
2020-21	-	5- Q1/2
2021-22	-	5- Q3/4 (Abitur)

Für die Gesamtschülerzahl und die zu erteilenden Unterrichtsstunden bedeutet dies:

Schuljahr	Schülerzahl	Unterrichtsstunden pro Woche
2013-14	1040	1500
2014-15	970	1400
2015-16	970	1330
2016-17	950	1320
2017-18	950	1270
2018-19	950	1200
2019-20	950	1200
2020-21	950	1200
2021-22	1060	1400

In der Tabelle sind bis 2015/16 die Schülerzahlen auf der Basis der Zahlen in diesem Schuljahr hochgerechnet.

Für die Schuljahre 2016/17 bis 2021/22 sind 120 Schüler pro Jahrgang in der Sek.I und 350 Schüler in der Sek.II angesetzt. Die Prognosen für die wöchentlichen Unterrichtsstunden basieren auf einer Zuweisung von 1,74 Lehrerstunden pro Schüler in der Oberstufe ($350 \times 1,74 = 609$ oder ca. 200 Unterrichtsstunden pro Oberstufenjahrgang) und ca. 800 Wochenstunden für die Jahrgänge 5 -10.

Abweichungen von der Prognose sind möglich, die Tendenz stimmt aber.

Mit Beginn des Schuljahres 2021-22 wird das Goethe-Gymnasium erstmals wieder Schüler und Schülerinnen in allen Jahrgängen 5-13 oder 5 – 10 und E1/2-Q3/4 haben. Die Wochenunterrichtszeit wird um 100 Wochenstunden niedriger sein als in diesem Schuljahr.

Die räumlichen und sächlichen Gegebenheiten für die Umsetzung von G9 sind am Goethe-Gymnasium gegeben.

Im voll ausgebauten G8 –System käme das Goethe-Gymnasium auf 1300 Wochenstunden (700 Wochenstunden für die Klassen 5-9 und 600 Wochenstunden und für die Oberstufe).

III. Begleitung der auslaufenden G8-Jahrgänge

Schulspezifische Maßnahmen zur Umsetzung von G8

Um es den Schülerinnen und Schülern zu erleichtern, die Herausforderungen des G8-Bildungsganges zu bewältigen, wurden folgende Maßnahmen getroffen:

- Die Ganztageschule nach Maß – Profil 1 (zunächst Pädagogische Mittagsbetreuung) wurde im Schuljahr 2008/09 eingeführt.
- Der Unterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik wird in der Einführungsphase der Oberstufe um eine Stunde verstärkt.

- Unterrichtsinhalte wurden an die Erfordernisse und Umstände von G8 angepasst.
- Die Kontingenzstundentafel wurde so ausgestaltet, dass in den Jahrgangsstufen 5 und 6 (fast) kein Nachmittagsunterricht erforderlich ist, dass es deutlich weniger Epochalunterricht gibt als im alten G9.
- Die Teilnahme am Chor oder Orchester wird als Wahlunterricht anerkannt, damit werden die Schülerinnen und Schüler der Musikklassen entlastet.
- Der Unterricht in der Sekundarstufe I wird nach Möglichkeit in Doppelstunden erteilt.

Weitere Maßnahmen zur Begleitung der auslaufenden G8-Jahrgänge

Besondere Aufmerksamkeit gebührt dem letzten G8-Jahrgang, also den jetzigen 5.Klassen. Ziel muss es sein, die Wiederholung der Klasse zu vermeiden. Hierzu können folgende Maßnahmen ins Auge gefasst werden:

- weitere Fördermaßnahmen bei sich abzeichnenden Bedarf
- frühzeitige Beratung der Eltern mit der Perspektive, den Wechsel in die gleiche oder nächsthöhere Jahrgangsstufe des neunjährigen gymnasialen Bildungsgangs einer kooperativen Gesamtschule oder einer Realschule oder einer integrierten Gesamtschule in Frankfurt vorzunehmen
- Versetzung aus pädagogischen Gründen in Verbindung mit intensiver Beratung und individueller Förderung

IV. Planung für den sogenannten Null-Jahrgang

Schuljahr	G8 in den Klassenstufen	G9 in den Klassenstufen
2013-14	6 – Q3/4	5
2014-15	7 – Q3/4	5-6
2015-16	8 – Q3/4	5-7
2016-17	9 – Q3/4	5-8
2017-18	E1/2 – Q3/4	5-9
2018-19	Q1/2 – Q3/4	5-10
2019-20	Q3/4 (Abitur)	5- E1/2
2020-21	-	5- Q1/2
2021-22	-	5- Q3/4 (Abitur)

Bei Nichtversetzungen von Schülerinnen und Schülern des letzten G8-Jahrgangs zum Ende der Schuljahre 2013-14 bis 2016-17 muss die Versetzungskonferenz eine pädagogische

Empfehlung treffen. Sie muss eine Empfehlung dahingehend aussprechen, ob der Schüler oder die Schülerin im Bildungsgang G8 oder G9 wiederholen soll. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer besprechen diese Empfehlung mit den Erziehungsberechtigten. Danach müssen die Erziehungsberechtigten entscheiden und gegebenenfalls muss die Schule gewechselt werden.

Zum Ende des Schuljahres 2017-18 müssen die nicht zur Q-Phase zugelassenen Schülerinnen und Schüler die Schule wechseln. Sie können die Oberstufe in Frankfurt an einer der selbständigen Gymnasialen Oberstufen, an einem der G8-Gymnasien oder einem beruflichen Gymnasium wiederholen. Das Goethe-Gymnasium wird sich um Kooperationen mit Schulen bemühen, die zum Schuljahr 2014/15 zu G9 zurückkehren wollen. Als Gegenleistung wird das Goethe-Gymnasium Schülerinnen und Schüler dieser Schulen ab 2018/19 aufnehmen.

Zum Ende der Schuljahre 2018-19 und 2019-20 müssen Schülerinnen und Schüler, die die Q_{1/2} oder Q_{3/4} wiederholen wollen an eine der selbständigen Gymnasialen Oberstufen, an eines der G8-Gymnasien oder an ein berufliches Gymnasium wechseln. Das Goethe-Gymnasium wird sich auch für diese Fälle um Kooperationen bemühen (siehe oben).

V. Einfluss auf das Ganztagesangebot

Einfluss des Wechsels auf die Mittagsbetreuung und auf die Nutzung der Cafeteria (Planung und Erwartung)

Als Ganztageschule nach Maß – Profil 1 bietet das Goethe-Gymnasium seinen Schülerinnen und Schülern seit dem Schuljahr 2008/09 (Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung) täglich ein gemeinsames Mittagessen in der Cafeteria, Unterstützung beim Lernen durch vielfältige Kursangebote, die Möglichkeit an Arbeitsgemeinschaften teilzunehmen oder die Stillarbeitsräume (z.B. Bibliothek) zu nutzen. Das Konzept des Ganztagesprofils basiert auf dem Schulprogramm und den Ergebnissen der Schulinspektion von 2008.

In der Cafeteria wird auf eine angemessene Tischkultur in einer angenehmen Atmosphäre Wert gelegt. Während des Mittagessens werden die aufsichtführenden Lehrkräfte von Schüler-Mensascouts unterstützt. Der Speiseplan wird wöchentlich in der Schule ausgehängt und kann über die Schulhomepage eingesehen werden. Alle Kinder, die zum Mittagessen angemeldet sind, nehmen am warmen Mittagessen in der Zeit von 12:30 bis 14:00 Uhr teil. Nach Angaben des Betreibers der Cafeteria, GEG-Gastroservice, ist die Nutzung der Cafeteria gut. Dies betrifft sowohl den reinen Cafeteriabetrieb als auch das Mittagessen. Im Durchschnitt essen täglich 130 Schülerinnen und Schüler, an manchen Tagen sind es mehr als 150 Essen. Dies ist bei 80 Sitzplätzen eine sehr gute Auslastung. Die Planung mit den beiden Mittagspausen von 12.30 – 13.15 Uhr und von 13.15 Uhr bis 14.00 Uhr hat sich bewährt und das Planungsziel „Mit dieser Planung ist die zukünftig notwendige Kapazität von täglich 90 – 150 Mittagessen in den bestehenden Räumlichkeiten möglich“ (siehe Antrag: Pädagogische Mittagsbetreuung 2008-09) ist erreicht. Aus diesen Gründen soll auch unter G9 an dem bestehenden Konzept für die Mittagspausen und das Mittagessen festgehalten werden. Alle Jahrgänge werden nach dem Mittagessen noch Pflichtunterricht haben.

Folgende Planung soll unter G9 – umgesetzt werden:

Klassen 5 (120 Schüler)

Uhrzeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08.00-12.30	Unterricht				
12.30-13.15	Mittagessen				Mittagessen / freie Lernzeit
13.15-14.00	Unterricht				
14.05- 15.35 oder später	Ganztagsschule nach Maß 1 - Pädagogische Angebote (u.a. Hausaufgabenbetreuung/ Förderkurse/ Chor 5-7/ Vororchester/...)				

Klassen 6 (115 – 120 Schüler)

Uhrzeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08.00-12.30	Unterricht				
12.30-13.15	Mittagessen				Mittagessen / freie Lernzeit
13.15-14.00	Unterricht				
14.05- 15.35 oder später	Ganztagsschule nach Maß 1 - Pädagogische Angebote (u.a. Hausaufgabenbetreuung/ Förderkurse/ Chor 5-7/ Vororchester/...)				

Klassen 7 (115 – 120 Schüler)

Uhrzeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08.00-12.30	Unterricht				
12.30-13.15	Mittagessen				Mittagessen / freie Lernzeit
13.15-14.00	Unterricht				
14.05- 15.35 oder später	Ganztagsschule nach Maß 1 - Pädagogische Angebote (u.a. Hausaufgabenbetreuung/ Förderkurse/ Chor 5-7/ Vororchester/...)				

In der Jahrgangsstufe 7 entsteht für die bilinguale Lerngruppe (30 Schüler) noch zusätzlicher Pflichtunterricht im Umfang von 2 Wochenstunden (der Unterricht liegt Mo, Do oder Fr in der Zeit von 14.05-15.35 Uhr)

Klassen 8 – 10 (320 – 360 Schüler)

Uhrzeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08.00-13.15	Unterricht				
13.15-14.00	Mittagessen				
14.05-14.50	Englisch-bili	Chor 8-13	Orchester 8-13	Wahlunterricht	
14.50-15.35				Musik- MuKl	
15.50-16.30	Ganztagsschule nach Maß 1 - Pädagogische Angebote				

Chor 8-13 (80 – 110) Schüler / Orchester 8-13 (60 Schüler)

Englisch-bili (pro Jahrgang 30 Schüler)

Musik – Musikklassen (pro Jahrgang 30 Schüler)

Aufgrund dieser Planung erwartet die Schulleitung keine negativen Veränderungen bei der Nachfrage am Mittagessen. Es werden vielmehr positive Veränderungen bei der Nachfrage nach den pädagogischen Angeboten der Mittagsbetreuung erwartet.

Ein wesentlicher Kritikpunkt an G8 sind die aufgrund des Nachmittagsunterrichts stark eingeschränkten Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler, sich auch in AGs der Schule zu engagieren oder Fördermaßnahmen, die die Schule anbietet, wahrzunehmen, weil das Maß an nicht verplanter Zeit sehr gering ist.

Das Goethe-Gymnasium bietet täglich durchschnittlich in der Zeit von 12:30 Uhr bis 15:35

Uhr vielfältige Angebote für alle Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe an (siehe beigegefügt Plan Bsp. Mittagsbetreuung im 1. Halbjahr 2012/13).

Unter G8 ist es von Beginn an schwierig gewesen, passende Zeitfenster für die Nutzung von o.g. Kursen und AGs zu finden. In der Regel können viele Schülerinnen und Schüler aufgrund des am Nachmittag stattfindenden Unterrichts nicht alle Kurse besuchen, die sie interessieren oder ihnen Unterstützung beim Lernen in diversen Fächern böten. Die Einwahl bzw. Teilnahme an den Kursen halten wir bewusst sehr flexibel, so dass sich Schülerinnen und Schüler (gemeinsam mit ihren Eltern) Kurse auswählen können, an denen sie teilnehmen. Im Bereich der Förderkurse ist die Verzahnung mit dem jeweiligen Fachunterricht durch regelmäßige Absprachen mit den Fachkonferenzen und Unterstützung der Kursleiter aus dem Bereich des festen Lehrerkollegiums sehr eng, so dass hier gezielt Übungsphasen passend zum Unterrichtsgang eingebaut werden. Daneben gibt es die Möglichkeit, jeden Tag in der Hausaufgabenbetreuung unter Begleitung eines „Hausaufgabencoaches“ in ruhiger Atmosphäre und ggf. mit Unterstützung die Hausaufgaben zu erledigen.

Im Rahmen der Mittagsbetreuung haben wir während der Mittagspause (13.15 – 14.00 Uhr) Spielzeiten eingerichtet („Bewegte Pause“). Während der Wintermonate finden diese Angebote in der Turnhalle statt, im Sommerhalbjahr auch auf dem Pausenhof mit der Möglichkeit, Spielgeräte für die Spielzeiten zu entleihen. Dieses Angebot richtet sich schwerpunktmäßig an die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6. Die Kurse der Mittagsbetreuung sind kostenfrei für die Schülerinnen und Schüler.

Durch die 6-jährig organisierte Mittelstufe erwarten wir, dass sich mehr Kinder für die Kurse und AGs anmelden, da sie weniger Pflichtunterricht am Nachmittag haben. Berufstätige Eltern haben somit noch mehr Betreuungsbedarf als bislang. Der Vielfalt unseres Kursangebots wäre dies zuträglich, da wir jetzt z.B. auch noch Kurse aufrecht erhalten, die aufgrund fehlender Zeit von Seiten der Schülerinnen und Schüler nur gering genutzt werden. Wie in den Konzeptionen der Fachschaften z.T. beschrieben, eröffnet die 6-jährige Mittelstufe wieder die Möglichkeit, verstärkt auch Arbeitsgemeinschaften z.B. aus dem Bereich der Naturwissenschaften einzurichten, in denen verstärkt auch projektorientiertes Arbeiten erprobt werden kann.

VI. Einfluss des Wechsels nach G9 auf die Schulentwicklung

a) Einfluss auf die Profilschwerpunkte Englisch, Musik, Soziales Lernen und Hochbegabung

Englisch

Der Unterricht in der ersten Fremdsprache Englisch und die Ausgestaltung des bilingualen Programms sind Kernstücke des Profils des Goethe-Gymnasiums Frankfurt. Die neue Organisation von G9 berücksichtigt die Erfahrungen mit dem alten G9-Modell, mit dem G8-Modell und die Ergebnisse deutschlandweit durchgeführten empirischen Unterrichtsforschung (DESI) - Schulversuch 10. Klasse.

Ausgangspunkte:

- Beim Übergang von G8 zu G9 erhöht sich die Anzahl der Jahreswochenstunden für die erste Fremdsprache bis zum Eintritt in die Sekundarstufe II von 21 auf 24.

Diese Erhöhung um 3 Wochenstunden entspricht knapp dem Jahresstundenminimum für die 10 Klasse.

- Die Ergebnisse des Goethe-Gymnasiums bei VERA 8-Englisch (2012) weisen auf ein gutes Leistungsprofil am Goethe-Gymnasium hin.
- Die Erfahrungen im Englischunterricht im Rahmen von G8 zeigen – im Vergleich zum früheren G9 – einen Remedial- und Sicherungsbedarf zu Beginn der Oberstufe auf.
- Die Erfahrungen aus G8 verweisen darauf, dass die Einteilung in die bilinguale Gruppe zu Ende der Jahrgangsstufe 5 zu Unwägbarkeiten und Unschärfen in der Einteilung führt.

Vorschläge für die nicht-bilingualen Lerngruppen

Konnten bisher schon die Anforderungen der Hessischen Bildungsstandards Moderne Fremdsprachen am Ende der Sek. I eingelöst werden, so eröffnet sich mit der neuen 10. Klasse die Möglichkeit

- das Niveau in den fünf funktional kommunikativen Kompetenzen (früher: Fertigkeiten) nachhaltig zu sichern,
- insbesondere die nicht so ohne Weiteres operationalisierbaren und damit nicht isoliert testbaren Kompetenzbereiche (wie interkulturelle Kompetenz, Methodenkompetenz, Sprachlernkompetenz) zu stützen,
- im Kompetenzbereich ‚Text- und Medienkompetenz‘ die systematische Beschäftigung mit fiktionalen Texten anzubahnen,
- die Schüler der nicht-bilingualen Lerngruppen jenseits der BICS zu CALP zu führen, indem in der neuen Jahrgangsstufe 10 systematisch auch bilinguale Sachfachmodule eingeführt werden (auch in der Stärkung der Bearbeitung nicht-diskursiver Texte),

Insgesamt sollen die in der Sek. I erreichten Kompetenzen nachhaltig gesichert und die Arbeit in der Sek.II vorentlastet werden.

Gestaltung des bilingualen Programms:

Der Anfangsunterricht Englisch wird für alle Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5+6 gemeinsam durchgeführt. Das Programm beginnt mit Eintritt in die Jahrgangsstufe 7, die Einstufung der Schülerinnen und Schüler erfolgt zum Ende der Jahrgangsstufe 6 – in einem ersten Schritt auf der Grundlage der mündlichen und schriftlichen Noten und eines Vergleichstests, in einem zweiten Schritt nach Maßgabe eines zusätzlichen Englischtests.

Das bilinguale Programm beinhaltet jeweils Zusatzunterricht in Englisch und bilingualen Sachfachunterricht.

Bilingualer Sachfachunterricht wird ab der Jahrgangsstufe 7 erteilt:

- Jahrgangsstufe 7: Geography
- Jahrgangsstufe 8: Social Studies
- Jahrgangsstufe 9: History
- Jahrgangsstufe 10: Life Science (Biology)

Angesichts der positiven Erfahrungen mit dem Schulversuch für die bilinguale Gruppe der Jahrgangsstufe 10 (bis 2011) erfolgt der sprachliche Kompetenzerwerb nicht im Rahmen des klassischen Englischunterrichts, sondern in Form von

- bilinguaem Sachfachunterricht,
- Literaturunterricht,
- Vorbereitung auf den Umgang mit Testformaten.

Für diesen Unterricht gelten die Jahresstundenzahlen für den erweiterten Englischunterricht und den bilingualen Sachfachunterricht.

Musik

Die Fachschaft Musik begrüßt die Rückkehr nach G9 ausdrücklich. Wir erwarten davon eine deutliche Stärkung unseres Angebotes als Schule mit Schwerpunkt Musik, weil insbesondere den Schülerinnen und Schülern deutlich mehr Zeit für die stimmliche und instrumentale Entwicklung bleiben wird. G9 bietet mehr Zeit nicht nur in der Summe der Jahre, sondern vor allem auch wieder an den Nachmittagen zum Besuch des Instrumentalunterrichtes und für das unerlässliche häusliche Üben. Wir erwarten eine Reduzierung der Zahl der Instrumenten-Abbrecher und eine stärkere Teilnahme an einer oder mehrerer Musik-AGs, insbesondere, wenn es aufgrund der neu zu erarbeitenden Stundenplan-Struktur gelingen wird, exklusive Probenzeiten der Chöre und Orchester einzurichten und somit allen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an einem oder mehreren Ensembles zu ermöglichen.

Durch die genannten Veränderungen der Rahmenbedingungen und die neuen Maßnahmen wird sich mittelfristig eine Steigerung insbesondere der praktischen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler ergeben.

Soziales Lernen und Beratungsangebot am Goethe-Gymnasium

Kompetenzen stehen heute bei der Entwicklung eines Menschen in Beruf und Gesellschaft hoch im Kurs, höher als Wissenskenntnisse, die einem rasanten Änderungsprozess unterliegen. Alle Firmen und Universitäten legen großen Wert auf Kommunikationsverhalten, Konflikt-, Entscheidungs- und Problemlösefähigkeiten sowie Teamgeist.

Lernen ist immer eingebettet in soziale Erfahrungen, das Soziale Lernen findet deshalb immer und in jeder Altersstufe statt. Beim Sozialen Lernen geht es in erster Linie nicht um die Vermittlung von Wissen und die Förderung von Einsichten im kognitiven Bereich, sondern darum, dass die emotionale Ebene in den Lernprozess einbezogen wird.

Deshalb hat das Goethe-Gymnasium in Zusammenarbeit von Lehrer, Schülern und Eltern eine Leitidee entwickelt, aus der sie die Handlungsfelder der Schule im Bereich „Soziales Lernen“ ableitet. Sie will eine Haltung vermitteln, die Verständnis, Respekt und Toleranz gegenüber anderen Menschen und Kulturen sowie Achtung vor der Natur ermöglicht. Das Goethe-Gymnasium ist ein gewaltfreier Ort, an dem Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer in der Schulgemeinschaft in einem guten Schulklima angstfrei miteinander lernen und arbeiten, entsprechend den gemeinsamen Vereinbarungen und Regeln.

Die Umsetzung dieser Leitidee soll dazu dienen, das soziale Miteinander zu stärken, positive Sozialstrukturen zu fördern, Regeln und Rituale zu verankern und dadurch das Lernklima für Schüler/innen und Lehrer/innen positiv zu gestalten. Die Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern und Eltern ermöglicht es, verschiedene Sichtweisen in die Entwicklung dieses Themas einzubeziehen. Die Schule ist die einzige Organisation in der Gesellschaft, in der alle Jugendliche erreicht werden können und in der gezielt Soziales Lernen gefördert werden

kann. Die Eltern erhoffen sich, dass die Schüler/innen gut auf ihr zukünftiges Leben vorbereitet werden und möglichen Konfliktfeldern präventiv begegnen können und werden die Schule nach besten Kräften beim Erreichen dieses Zieles unterstützen. Für die pädagogische Entwicklung des GG im Bereich des Sozialen Lernens gilt Prävention vor Konfliktbearbeitung und Aktionismus

Übersicht des Programms für soziales Lernen und Beratung für Schülerinnen und Schüler:

- Jg. 5/6: Eingangsprogramm durchgeführt von den Klassenlehrerinnen und -lehrern.
- Betreuung der Klassen 5 und 6 durch Mentoren → Mentorenausbildung von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 9/10
- Streitschlichter → Streitschlichterausbildung von Schülerinnen und Schülern der 9. Klassen
- Schülerscouts → rekrutiert aus dem Pool der Streitschlichter
- Projekt „Gewaltprävention“ (PiT) in Klassenstufe 7; Projekttag zum Thema „Vermeidung und Lösung von Konfliktsituationen“ in Zusammenarbeit mit zwei speziell ausgebildeten Lehrkräften, der Schulsozialarbeiterin und der Polizei.
- Bündelung weiterer Projekte unter dem Dach des „buddy-Projekts“
- Projekttag/Mediationsrunden nach Bedarf
- Sozialpädagogische Beratungsstunden bei der Schulsozialarbeiterin

All diese Angebote, Projekte und Beratungen im Rahmen des sozialen Lernens brauchen Zeit, damit es einerseits für Betroffene möglich wird, die Angebote in Anspruch zu nehmen, ohne die Befürchtung zu haben wichtige Unterrichtsinhalte zu versäumen. Andererseits hat sich gezeigt, dass beispielsweise für die Schulung unserer Mentoren die Lernstoffdichte unter G8 und die größere „Jugendlichkeit“/geringere persönliche Reife aufgrund der „Vorverlagerung“ der Ausbildung auf jüngere Jahrgänge eine nachteilige Auswirkung auf die Ausbildung haben und auch der Umsetzung/dem Engagement im Mentorenamt nicht zuträglich sind. Eine neunjährige Gymnasialzeit wird dieses Angebot wieder in ihrer ursprünglichen Qualität sichern und ausbaufähig machen. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler zeigen großes und wertvolles Engagement und sind ein unverzichtbarer Baustein unserer Schulkultur. Im G9-System ist dieses Engagement besser mit ihrem Unterrichtsalltag vereinbar.

Hochbegabtenförderung

Das Goethe-Gymnasium hat die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen seit langem fest in das bestehende Schulprogramm integriert. Das Förderprogramm hat es sich zur Hauptaufgabe gemacht, bei *allen* Kindern „vorhandene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken, zu fördern und weiter zu entwickeln“.

Durch das breit gefächerte Angebot ist die Schule erfreulicherweise in der Lage, ergänzend differenzierende Bildungsangebote zu machen, die der Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen und Fähigkeiten *individuell* entgegenkommen, z.B. die besondere sprachliche Förderung im Englischen durch den bilingualen Zug, das vielfältige Fremdsprachenangebot sowie die musische Förderung durch den Schwerpunkt Musik.

Im Hinblick auf die *individuelle* Förderung können sich im Hinblick auf G9 folgende Vorteile für hochbegabte Schülerinnen und Schüler ergeben:

- Die G9-Studentafel ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, verstärkt das vielfältige Angebot der Mittagsbetreuung zu nutzen, um ihre Interessen (z.B. für andere Wissensgebiete) auszubauen und zu vertiefen sowie ihr Leistungspotenzial über den Pflichtunterricht hinaus auszuschöpfen.

- Die kognitive Entwicklung hochbegabter Schülerinnen und Schüler ist ihrer emotionalen oder sozialen Entwicklung häufig deutlich voraus. Durch ein Jahr mehr (Schul-)Zeit für individuelle Betreuung und Einzelfallberatung bietet die Schule einen Rahmen, die Persönlichkeitsentwicklung zu stärken, um Kognition und Sozial-/Selbstkompetenz in Einklang zu bringen und damit besser für Studien- und Arbeitswelt vorbereitet zu sein.
- Um den Lernprozess individuell zu unterstützen, können Schülerinnen und Schüler mit Begabung im kompletten Fächerkanon nach eingehender Prüfung und Zusammenarbeit mit Schulamt und Hochbegabtenzentrum eine Jahrgangsstufe überspringen oder – wenn organisatorisch möglich – am Fachunterricht der nächst höheren Klasse teilnehmen.
- Dies gilt auch für diejenigen hochbegabten Grundschülerinnen und -schüler, die sowohl kognitiv als auch sozial/emotional deutlich weiter entwickelt sind als ihre Altersgenossen: In enger Zusammenarbeit mit der Grundschule und nach einer mehrtätigen Hospitation können Grundschülerinnen und -schüler der 3. Jahrgangsstufe in die 5. Jahrgangsstufe aufgenommen werden.

b) Schulprogramm

Das Schulprogramm 2002 ist auf der Basis einer sechsjährigen Sek. I formuliert worden. Für den Übergang von G9 zu G8 zum Schuljahr 2006/07 wurde das Schulprogramm für G8 konkretisiert und fortgeschrieben, u.a. wurde der Beginn der zweiten Fremdsprachen in die Jahrgangsstufe 5 vorgezogen. Dieser Teil des Schulprogramms kann mit der Rückkehr nach G9 nicht beibehalten werden, weil sich die fünfzehn Jahreswochenstunden für die zweiten Fremdsprachen nicht sinnvoll auf sechs verteilen lassen. Das Schulprogramm wird an dieser Stelle geändert, die zweiten Fremdsprachen werden zukünftig in Klasse 6 beginnen.

Alle weiteren Punkte des Schulprogramms (in seiner aktuellen Konkretisierung ab dem Schuljahr 2011/12) werden durch die Veränderung der zeitlichen Organisation der Sekundarstufe I nicht beeinflusst oder gestärkt.

c) Zielvereinbarung mit dem SSA

Auf die bestehende Zielvereinbarung der Goethe-Gymnasiums mit dem staatlichen Schulamt Frankfurt hat die Organisationsänderung keinen Einfluss.

Anlagen:

Einfluss des Wechsels auf die einzelnen Unterrichtsfächer

Fachbereich I

Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Japanisch, Russisch, Musik, Kunst

Rahmenkonzept für den Fachbereich I in der neuen G9-Organisationsform (Sek. I)

Im Vergleich zur Stundentafel G8 stehen für den Fachbereich I bei G9 insgesamt 8 Wochenstunden mehr zur Verfügung. Für Englisch und Musik als Kernstücke des Schulprofils können die Möglichkeiten der Stundenerweiterung in besonderem Maße genutzt werden.

Synergieeffekte eröffnen sich in der fachübergreifenden und fächerverbindenden Arbeit, in der systematischen, fächerdifferenzierten Portfolioarbeit und der gezielten Stärkung von Sprachlernkompetenz, Sprachbewusstheit und ‚language awareness‘. Soziales Lernen und (inter-) kulturelle Bildung werden durch die Intensivierung von kreativer Arbeit, Selbsttätigkeit und Projektarbeit gefördert.

Durch die Entschleunigung am Vormittag und die reduzierte Stundentafel ergibt sich insgesamt ein Zeitgewinn am Nachmittag für vertiefende häusliche Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, für musikalische Ausbildung und Freiraum für individuelle Förderung (in Deutsch und Englisch vor allem in Jahrgang 5/6 sowie in Französisch und Latein in Jahrgang 6/7) im Rahmen der pädagogischen Mittagsbetreuung.

Mehr Unterrichtszeit ermöglicht eine verstärkte Integration des Medienkonzeptes in den Fachunterricht.

Zur Evaluierung der Lernprozesse ist die Bindung an VERA in den modernen Fremdsprachen vorgesehen.

Deutsch

Dem Fach Deutsch kommt in der Schule eine zentrale Rolle zu. Es eröffnet den Weg zu kultureller Kompetenz und gesellschaftlicher Teilhabe. Der Deutschunterricht vermittelt Schlüsselkompetenzen (insbesondere Lese- und Schreibkompetenz), die unabdingbar für alle Fächer sind und auch von diesen angemessen gefördert werden sollen.

Im Hinblick auf das Fach Deutsch bietet die Umstellung der Sekundarstufe I von G8 auf G9 entscheidende Vorteile:

- Im Vergleich zur Stundentafel von G8 stehen dem Fach Deutsch bei G9 zwei Wochenstunden mehr zur Verfügung, die ein intensiveres Unterrichten und eine gründlichere Vorbereitung auf die Oberstufe ermöglichen: Das in der Unterstufe eingeführte Lesestrategietraining kann in der Mittelstufe durch altersgerechte Sachtexte und literarische Texte nochmals vertieft werden.
- Die neue Stundenverteilung würde folgendermaßen aussehen: 5-5-4-4-4-3. Die zukünftige 10. Klasse kann explizit auf die Anforderungen in der Oberstufe

vorbereiten, wie z.B. durch die Behandlung von Dramen, epischen Texten und Interpretationen von Gedichten. Insofern ist die Anschaffung eines neuen Lehrwerkes für die 10. Klasse nicht zwingend erforderlich, wohl aber die von Primärtexten.

- Da Deutsch in Hessen für alle Schülerinnen und Schüler ein Prüfungsfach im Abitur ist, steht durch G9 in der Mittelstufe ausreichend Zeit zur Verfügung, damit die Schülerinnen und Schüler die für die Oberstufe erforderlichen Kompetenzen (Lesekompetenz, Schreibkompetenz, Textsortenkompetenz) einüben und im Sinne eines Spiralcurriculums erwerben können.
- Des Weiteren zeigt die Erfahrung mit den G8-Jahrgängen, dass vielen Schülerinnen und Schülern bei Eintritt in die Oberstufe altersbedingt zum einen ein bestimmtes Maß an geistiger Reife und Reflexionsvermögen fehlt, um auch mit anspruchsvollen und abstrakten Texten umgehen zu können. Zum anderen entsprechen die im Unterricht zu behandelnden Themen oft (noch) nicht dem Erwartungshorizont, den Erfahrungen und der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.
- Ein weiterer Vorteil, der sich aus einer Umstellung auf G9 für das Fach Deutsch ergibt, besteht im Hinblick auf das Angebot der Förderkurse: Das Goethe-Gymnasium hat im Rahmen der pädagogischen Mittagsbetreuung in den letzten Schuljahren verstärkt Deutsch-Förderkurse für die Klassen 5 und 6 angeboten (mit den Schwerpunkten Grammatik, Rechtschreibung und Leseförderung), um so früh wie möglich bestehenden sprachlichen Schwächen entgegenzuwirken. Aufgrund der Stundenplandichte der Klassen 5 und 6 war es jedoch sehr schwierig, im Stundenplan der Klassen einen Platz für die Förderkurse zu finden – zumindest für einen Zeitraum, an dem die Schülerinnen und Schüler noch aufnahmefähig und die Förderkurse deshalb sinnvoll waren. Durch die „Entzerrung“ einer sechsjährigen Mittelstufe dürfte es leichter sein, die Förderkurse so in den Stundenplan einzubetten, dass sie nicht in Konkurrenz zu anderen Nachmittagsangeboten stehen.

Englisch

Der Unterricht in der ersten Fremdsprache Englisch und die Ausgestaltung des bilingualen Programms sind Kernstücke des Profils des Goethe-Gymnasiums Frankfurt. Die Neuorganisation im Übergang von G8 zu G9 bezieht sich auf die Erfahrungen mit dem traditionellen Modell, mit G8 und mit dem auf den deutschlandweiten Resultaten der empirischen Unterrichtsforschung (DESI) basierenden ‚Schulversuch 10. Klasse‘.

Ausgangspunkte:

Im Übergang von G8 zu G9 erhöht sich die Anzahl der Jahreswochenstunden für die erste Fremdsprache bis zum Eintritt in die Sekundarstufe II von 21 auf 24.

Die Ergebnisse des Goethe-Gymnasiums bei VERA 8-Englisch (2012) weisen auf ein gutes Leistungsprofil am Goethe-Gymnasium hin.

Die Erfahrungen im Englischunterricht im Rahmen von G8 zeigen – im Vergleich zum früheren G9 – einen Remedial- und Sicherheitsbedarf zu Beginn der Oberstufe auf.

Die Erfahrungen aus G8 verweisen darauf, dass die Einteilung in die bilinguale Gruppe zu Ende der Jahrgangsstufe 5 zu Unwägbarkeiten und Unschärfen in der Einteilung führt.

Konnten bisher schon die Anforderungen der Hessischen Bildungsstandards Moderne Fremdsprachen am Ende der Sek. I eingelöst werden, so eröffnet sich mit der neuen 10. Klasse die Möglichkeit

- das Niveau in den fünf funktional kommunikativen Kompetenzen (früher: Fertigkeiten) nachhaltig zu sichern,
- insbesondere die nicht so ohne Weiteres operationalisierbaren und damit nicht isoliert testbaren Kompetenzbereiche (wie interkulturelle Kompetenz, Methodenkompetenz, Sprachlernkompetenz) zu stützen,
- im Kompetenzbereich ‚Text- und Medienkompetenz‘ die systematische Beschäftigung mit fiktionalen Texten anzubahnen,
- die Schüler der nicht-bilingualen Lerngruppen jenseits der BICS zu CALP zu führen, indem in der neuen Jahrgangsstufe 10 systematisch auch bilinguale Sachfachmodule eingeführt werden (auch in der Stärkung der Bearbeitung nicht-diskursiver Texte).

Insgesamt sollen die in der Sek. I erreichten Kompetenzen nachhaltig gesichert und die Arbeit in der Sek.II vorentlastet werden. Das bereits eingeführte Lehrwerk stützt das Erreichen der Ziele.

Englisch Bilingual

Der Anfangsunterricht Englisch wird für alle SuS in den Jahrgangsstufen 5+6 gemeinsam durchgeführt. Das Programm beginnt mit Eintritt in die Jahrgangsstufe 7, die Einstufung der SuS erfolgt zum Ende der Jahrgangsstufe 6 – in einen ersten Schritt auf der Grundlage der mündlichen und schriftlichen Noten und eines Vergleichstests, in einem zweiten Schritt nach Maßgabe eines zusätzlichen Englischtests.

Das bilinguale Programm beinhaltet jeweils Zusatzunterricht in Englisch und bilingualen Sachfachunterricht .

Bilingualer Sachfachunterricht wird ab der Jahrgangsstufe 7 erteilt:

Jahrgangsstufe 7: Geography

Jahrgangsstufe 8: Social Studies (bzw. History)

Jahrgangsstufe 9: History (bzw. Social Studies)

Jahrgangsstufe 10: Life Science (Biology)

Angesichts der positiven Erfahrungen mit dem Schulversuch für die bilinguale Gruppe der Jahrgangsstufe 10 (bis 2011) erfolgt der sprachliche Kompetenzerwerb nicht im Rahmen des klassischen Englischunterrichts, sondern in Form von

- bilinguaem Sachfachunterricht,
- Literaturunterricht,
- Vorbereitung auf den Umgang mit Testformaten (z.B. Business English).

Für diesen Unterricht gelten die Jahresstundenzahlen für den erweiterten Englischunterricht und den bilingualen Sachfachunterricht.

Französisch und Latein

Die 2. Fremdsprachen Französisch und Latein sollen bereits ab Klasse 6 unterrichtet werden. Dabei werden in diesen Fächern in den Jahrgangsstufen 6 -10 jeweils drei Wochenstunden erteilt (siehe Stundentafel G9).

Um zu gewährleisten, dass die Schülerinnen und Schüler für die gesamte Unter- und Mittelstufe einen festen Klassenverband bilden, wählen die Eltern schon bei der Anmeldung für die Klasse 5 die 2. Fremdsprache verbindlich.

Pädagogische Begründung:

Das Schulprofil des Goethe-Gymnasiums zeichnet sich durch gezielte Förderung der Mehrsprachigkeit aus. Das Alter von 10 bis 12 Jahren ist eine besonders günstige Phase für den Fremdspracherwerb. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass Schülerinnen und Schüler dieser Altersgruppe gegenüber einer neuen Sprache eine größere Unbefangenheit zeigen. Sie agieren und reagieren spontan, entwickeln ein besseres Verständnis für Fremdsprachen allgemein. Ihre schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit und mündliche Kommunikationsfähigkeit entwickeln sich schneller. Hiervon profitieren letztendlich alle Fächer. Daneben entwickeln die Schüler übertragbare Lernstrategien im Bereich der grammatischen Analyse, der Textanalyse und der Wortschatzarbeit.

Die Schülerinnen und Schüler kommen in der Regel mit guten bis sehr guten Englischkenntnissen (das Goethe-Gymnasium ist Mitglied im Projekt PEAK I) von den Grundschulen an das Goethe-Gymnasium. Sie vertiefen in diesem Fach in Klasse 5 ihre Sprachlernkompetenz (insbesondere Lernstrategien zum Fremdspracherwerb), auf die man in der 2. Fremdsprache in Klasse 6 aufbauen kann. Die in Klasse 5 erworbenen und systematisierten Grammatikkenntnisse im Fach Deutsch stellen eine tragfähige Ausgangsbasis für die Erarbeitung der Grammatik in der 2. Fremdsprache dar.

Die G9-Stundentafel eröffnet am Nachmittag weitere Zeitfenster für individuelle Förderung in der 2. Fremdsprache während der pädagogischen Mittagsbetreuung, die dann von deutlich mehr Schülerinnen und Schülern wahrgenommen werden können:

- Förderkurse in Französisch und Latein für die Klassen 6-8
- Konversationskurse in Französisch in den Klassen 9/10
- DELF-AG – Vorbereitung auf Zertifikatsprüfungen in Französisch

Die Schülerinnen und Schüler treten ein Jahr später in die Sekundarstufe II ein und besitzen daher ein höheres Maß an Reife und Lebenserfahrung, das sie dazu befähigt, sich mit den für die Oberstufe vorgesehenen Lektüren angemessen auseinanderzusetzen.

Im Zuge der Rückkehr zu G9 erwarten wir auch wieder eine steigende Nachfrage für den **Wahlunterricht Französisch, 3. Fremdsprache:** Klasse 9 und 10, mit 3 Wochenstunden.

Lehrmittel Französisch und Latein

Französisch: Découvertes, Band 1-4, Klett-Verlag (wie bisher).

Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Bd. 1 (1- 5)	1.Hj.: Bd.1 (6-9) 2.Hj.: Bd. 2 (1-5)	1.Hj.: Bd.2 (6-9) 2.Hj.: Lektüre(n)	1.Hj.: Bd.3 (Auswahl) 2.Hj.: Lektüre(n)	1.Hj.: Bd.4 (Auswahl) 2.Hj.: Textarbeit

Latein: Prima A, Textband und Begleitband, Buchner-Verlag (wie bisher).

Lektion 1-10	Lektion 11-20	Lektion 21-30	Lektion 31-40	1.Hj.: Auswahl 2.Hj.: Lektüre(n)
-----------------	------------------	------------------	------------------	-------------------------------------

Russisch

Mit der Rückkehr zu G9 wird Russisch ein Jahr später, ab der 9. Klasse, statt wie unter G8 aber der 8. Klasse, beginnen. Hieraus ergeben sich mehrere Vorteile:

Die Schüler verfügen zu Beginn der 9. Klasse über eine erweiterte Sprachlernkompetenz und ein stärkeres Sprachbewusstsein, welche beide für das Erlernen des Russischen als dritter Fremdsprache genutzt werden können.

Angesichts der reduzierten Gesamtwochenstundenzahl bei G9 erhöht sich der relative Zeitanteil, der zum Erlernen der dritten Fremdsprache zur Verfügung steht. Dies ermöglicht den Schülern eine intensivere häusliche Vor- und Nachbereitung des Unterrichts und eröffnet ihnen so einen nachhaltigeren und schnelleren Lernfortschritt.

Die größere Reife der Schüler ermöglicht es, der Austauschfahrt nach Moskau einen verstärkten Projektcharakter zu geben, da die Schüler erfolgreicher zu mehr Selbsttätigkeit angeregt werden können. Der oben erwähnte gewonnene zeitliche Freiraum bietet die zusätzliche Möglichkeit, die Austauschfahrt sorgfältiger und zielgenauer auch in häuslicher Arbeit vorzubereiten.

Eine größere geistige Reife der Schüler kann weiterhin gewinnbringend für einen besseren Zugang zu und ein vertieftes Verständnis der Spuren sein, die die jüngere russische Geschichte (20. Jahrhundert) im russischen Alltagsleben hinterlassen hat und auf die die Schüler bei ihrem Aufenthalt in Moskau regelmäßig treffen. Eine höhere Sensibilisierung der Schüler für die russische Kultur und Mentalität ist somit ebenso möglich wie eine verstärkte Förderung ihrer Sozialkompetenz.

Japanisch

Der Japanischunterricht am Goethe-Gymnasium nimmt von jeher eine Sonderposition ein, da eine erhöhte Wochenstundenzahl (insgesamt 10 Wochenstunden für die Mittelstufe im Vergleich zu den 6 Wochenstunden der anderen dritten Fremdsprachen) sicherstellt, dass die Lernenden genügend Raum dafür haben, bis zum Abitur ein Sprachniveau zu erreichen, das mit dem anderer Sprachfächer zumindest zu vergleichen ist. Inhalt der mündlichen Abiturprüfung sind das Lesen und Übersetzen eines unbekanntes japanischen Textes sowie die anschließende Diskussion dieses Textes und des zugrundeliegenden Jahrgangsthemas auf Japanisch. Die besondere Schwierigkeit des japanischen Schriftsystems macht es erforderlich, dass diese zusätzlichen Stunden angeboten werden.

Für das neue G9-Konzept ist vorgesehen, am Beginn in der 8. Klasse festzuhalten, den die Umstellung auf G8 verlangt hatte. Die Stundenzahl wird von 5/5 in Klasse 9/10 im alten G9-Konzept auf 3/3/4 in Klasse 8/9/10 umgestellt. Der Effekt ist, dass die Schüler ein volles Jahr

länger Zeit haben, sich mit der japanischen Sprache und vor allem auch der Schrift vertraut zu machen. Es ist zu hoffen, dass dies dem Niveau, das von den Lernenden bis zum Abitur erreicht wird, zugutekommt. Insgesamt kann die Progression dadurch entschleunigt werden, was eine vertiefende Beschäftigung der Schülerinnen und Schüler mit den Schriftzeichen und der Grammatik ermöglicht. Vornehmliches Ziel für die Klassen 8 und 9 im Bereich der Schrift ist die sichere Beherrschung der Silbenalphabet Hiragana und Katakana sowie einiger Grundkanji. Kernziel des Mittelstufenunterrichts ist nach wie vor der Erwerb einer alltagstauglichen Kommunikationsfähigkeit im Japanischen, auch mit Blick auf das schuleigene Austauschprogramm mit unserer Partnerschule in Tokyo am Ende der Mittelstufe bzw. zu Beginn der Oberstufe. Im Oberstufenunterricht werden wie zuvor 4 Wochenstunden unterrichtet; ein Schwerpunkt ist neuerdings die Erarbeitung von kritisch-analytischen Präsentationen zu gesellschaftsrelevanten Themen auf Japanisch.

Eine individuelle Förderung für besonders Interessierte oder Kinder mit Nachholbedarf oder auch Quereinsteiger ist unter anderem durch die Japanisch-AG möglich, da in dieser Kleingruppe eine personenbezogene Betreuung erfolgt.

Das am Goethe-Gymnasium selbst erstellte, langjährig bewährte zweibändige Lehrbuch für die Oberstufe wurde kürzlich komplett überarbeitet und wird in dieser Form weiterbenutzt. Für die Mittelstufe soll in den nächsten Jahren ein auf die neue Situation zugeschnittenes, modernes Lehrwerk erstellt werden, das die Vorbereitung auf das IB-Examen berücksichtigt und den kommunikativen Ansatz noch stärker in den Mittelpunkt stellt.

Musik

Der Musikunterricht unter G9 wird wie folgt in der Studentafel festgelegt:

Klasse	5	6	7	8	9	10	Summe
Musikklasse	4	4	2	2	2	2	16
Musik normal	2	2	2	-	2	-	08

G9 bietet mehr Zeit nicht nur in der Summe der Jahre (zwei Halbjahre in den Musikklassen, ein Halbjahr in den anderen Klassen) sondern vor allem auch wieder an den Nachmittagen zum Besuch des Instrumentalunterrichtes und für das unerlässliche tägliche Üben. Wir erwarten eine Reduzierung der Zahl der Instrumenten-Abbrecher und eine stärkere Teilnahme an einer oder mehrerer Musik-AGs. Im Rahmen der erweiterten zeitlichen Möglichkeiten wird die neu zu erarbeitende Stundenplan-Struktur exklusive Probenzeiten der Chöre und Orchester anbieten und somit allen SuS die Teilnahme an einem oder mehreren Ensembles ermöglichen.

Das Schulcurriculum ist nach den Vorgaben des Kerncurriculums Musik zu modifizieren und den veränderten Gegebenheiten anzupassen. Hierin sollen insbesondere halbjährliche Festlegungen in den Inhaltsfeldern der Kernbereiche „Begegnung mit Musik“, „Gestaltung von Musik“ und „Einordnung von Musik“ erfolgen, um eine größtmögliche Kontinuität zu erzielen. Ebenfalls noch zu erarbeitende Abschlussprofile 6 und 10 werden sich an den Bildungsstandards orientieren.

Die individuelle Förderung im Bereich „Musik machen“ ist am Goethe-Gymnasium sehr entwickelt und soll fortgesetzt werden. Beratung, Unterstützung (Vermittlung von

Instrumentallehrern und Leihinstrumenten) sowie vielfältige Veranstaltungs- und AG-Angebote der Fachschaft Musik bleiben unverändert.

Weiterentwickelt und intensiviert werden soll die Öffnung der Schule nach außen. Exemplarisch sei hier die Zusammenarbeit mit der Frankfurter Museumsgesellschaft und dem Projekt „Rhapsody in School“ genannt, die den SuS die Begegnung und den intensiven Austausch mit professionellen Musikern (z.T. ehemaligen SuS) ermöglicht.

Die Entschleunigung des Tagesablaufs bietet den SuS Freiraum für Kreativität und die Ausbildung der (instrumentalen) Fähigkeiten und damit einen vertiefenden Zugang zum Künstlerischen in der Musik. Dies wird dazu beitragen, einerseits die Traditionen der Schule insbesondere im Bereich der Aufführung und Betrachtung klassischer Musik zu bewahren und andererseits die begonnene Repertoireerweiterung im Sinne der Genre-Vielfalt fortzusetzen.

Kunst

Der Kunstunterricht findet nunmehr durchgehend ganzjährig statt – mit Ausnahme der Jahrgangsstufen 7 und 9, was gegenüber G 8 einen Zugewinn von einem Halbjahr doppelstündig für das Fach darstellt.

Die gefundene Lösung hat gegenüber dem epochalen Unterricht in den musischen Fächern den Vorzug größerer Kontinuität, welche der bildnerisch-praktischen Auseinandersetzung und der Bewusstseinentwicklung im Umgang mit ästhetischen Phänomenen zugute kommt. Dies entspricht dem Charakter und den praktischen Anforderungen des Faches Kunst erheblich besser und wird der sensomotorischen und geistigen Entwicklung der Heranwachsenden am besten gerecht.

Die Fachkonferenz Kunst spricht sich dafür aus, die nunmehr zwingend ganzjährigen Unterbrechungen des Kunstunterrichts in den Jahrgangsstufen 7 und 9 durch die Einführung von Wahlpflichtunterricht zu überbrücken. Dies hätte auch eine solidere Grundlegung für den Oberstufenunterricht zur Folge. Ein Programm für einen solchen Unterricht mit den Schwerpunkten Architektur und Design werden die Kolleg'innen ausarbeiten.

Inhaltliche Schwerpunkte in der neuen Jahrgangsstufe 10

- Differenzierung der für die Mittelstufe geforderten Abschlussprofile
- Stärkung der verbalen und kognitiven Fähigkeiten in Bezug auf ästhetische und gestalterische Fragen
- Der sozialen und geistig-seelischen Entwicklung angemessene Ausdifferenzierung der formal-gestalterischen und handwerklich-technischer Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Eigenverantwortliches und reflektiertes sowie soziales und interkulturelles Lernen zur Steigerung der kreativen, künstlerischen Gestaltungs- und Ausdruckskompetenzen
- Durch die hinzugewonnene Unterrichtszeit von einer Wochenstunde, aber auch die entwicklungspsychologische notwendige Reifungszeit und nicht zuletzt das Mehr an Zeit für Hausaufgaben und Vorbereitung ermöglichen die Erziehung zu mehr Selbständigkeit, der Entwicklung von Fähigkeiten der Beobachtung, der Einordnung und Beurteilung, außerdem die Entwicklung von Medienkompetenz, Sprach- und Schriftkompetenz, Darstellungs- und Ausdruckskompetenz.
- Für fächerübergreifendes Arbeiten und Projekte eröffnen sich wieder Spielräume.
- Eine Heranführung an Berufe mit künstlerisch-ästhetischer Orientierung ist ebenfalls mit dem weiteren zeitlichen Rahmen eher möglich.

Darstellendes Spiel und Theater-AG

Für den Wahlunterricht Darstellendes Spiel ergibt sich die Änderung, dass die Schüler ein Jahr älter sind und daher anspruchsvollere Stücke eingeübt bzw. zur Aufführung kommen können.

In Jahrgangsstufe 9 werden im 1. Halbjahr nach wie vor kleinere Sketche geprobt, im 2. Halbjahr kann ein längeres Theaterstück in Angriff genommen werden. Begleitet werden die Proben immer mit Übungen zum gestischen und mimischen Ausdruck, Bewegung und Sprache sowie Bühnengestaltung.

Für die Theater-AG ergibt sich durch das neue G-9-Konzept der große Vorteil, dass in der Sek. I eine deutliche Unterrichtsentzerrung stattfindet und die Schülerinnen und Schüler somit mehr Zeit finden, die Theater-AG zu besuchen. Dies hat positive Auswirkungen für ihre Persönlichkeitsentwicklung und die Interaktion in der Gruppe.

Fachbereich II

Geschichte, Politik und Wirtschaft, Erdkunde, Religion, Ethik

Die Fachschaften des Fachbereichs II sehen ihre wesentliche Aufgabe darin, den Schülerinnen und Schülern im Rahmen ihrer Persönlichkeitsentwicklung die reflektierte Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen zu ermöglichen. Während die Fragen „Woher komme ich?“ und „Wer bin ich?“ von den Fächern Geschichte bzw. Ethik/Religion behandelt werden, beschäftigen sich die Fächer Politik und Wirtschaft und Erdkunde vorwiegend mit der Frage „Was mache ich (innerhalb einer Gesellschaft)?“, sind also auf Aktualität, gesellschaftliche Zusammenhänge und deren Grundlagen bezogen.

Eine Erweiterung der Mittelstufe um ein Jahr bietet die Möglichkeit, die Fragestellungen enger miteinander zu verzahnen und den Schülerinnen und Schülern den Zusammenhang und die Relevanz der unterschiedlichen Ansätze in den einzelnen Fächern zu vermitteln. Dabei geht es nicht nur darum, abfragbares Faktenwissen zu erwerben, sondern Kernkompetenzen zu entwickeln. Hierfür sind u.a. kritisches Denken und Abstraktionsvermögen gefordert, individuelle Kompetenzen also, die die Schülerinnen und Schüler mit zunehmendem Alter erst entwickeln.

Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Unterricht in der Oberstufe ist der Umgang mit unterschiedlichen Informationsquellen. Mit diesen umgehen zu können bedeutet nicht nur inhaltliches Verständnis zu erwerben, sondern beinhaltet auch das „Zwischen-den-Zeilen-Lesen“, die historische und politische Einordnung verwendeter Formulierungen und die kritische Auseinandersetzung mit Argumenten und Verfassern. Zu vorliegenden Quellen eine kritische Distanz einzunehmen, erfordert vielfältige Kompetenzen, wie z.B.

Wahrnehmungs-, Analyse- und Urteilskompetenz sowie Selbstbewusstsein, Fähigkeiten also, für deren Entwicklung den Jugendlichen Zeit zugebilligt werden muss.

Die internationale Zusammensetzung unserer Schülerschaft stellt an den Unterricht in den gesellschaftswissenschaftlichen Arbeitsfeldern besondere Anforderungen, bietet aber auch hervorragende Möglichkeiten des interkulturellen Dialogs. Das Ziel aller Fächer des

Fachbereiches ist der Erwerb eines übergeordneten Urteilsvermögens, das den eigenen kulturellen Hintergrund wertschätzt, die Schülerinnen und Schüler aber

in die Lage versetzt, davon zu abstrahieren und persönliche Strategien für das Leben in einer von Migration geprägten Welt zu entwickeln. Diese Prozesse erfordern gerade in der oberen Mittelstufe Zeit, weil die Schülerinnen und Schüler dann in der Lage sind, sich selbstbewusster als Individuen zu verstehen und gleichzeitig das Andere/das Fremde stärker in seiner Vielfältigkeit zu respektieren.

Geschichte

Mit der Rückkehr zu G9 steht für Geschichte in der Summe 1 Wochenstunde mehr zur Verfügung, so dass ab Jahrgangsstufe 7 durchgängig zweistündig unterrichtet werden kann. Von Beginn an können die Lernenden kontinuierlich und differenzierter ihr Wissen und ihre Fähigkeiten erweitern, so dass am Ende der Sekundarstufe I gesicherte Kompetenzen für Kontinuitäten und Veränderungen in der Zeit zu erwarten sind.

Der Mehrwert für das Fach Geschichte lässt sich unter den Stichpunkten mehr Zeit und größere Reife der Schülerinnen und Schüler zusammenfassen. Dies bedeutet konkret:

- Mehr Raum für zeitintensivere Projektarbeit
- Mehr eigenständige Recherchen (Wettbewerbe, Präsentationen, webquest etc.)
- Stärkerer Einbezug außerschulischer Lernorte
- Erweiterung der Methodenkompetenz
- Mehr Zeit für die Einbeziehung kultureller Diversität
- Altersbedingt höheres Reflexions- und Abstraktionsvermögen für komplexe Inhaltsfelder

Neben der Vorbereitung auf ein mögliches Abschlussprofil zum Ende der Sekundarstufe I kann in der neuen Jahrgangsstufe 10 verstärkt auf die Arbeit in der Oberstufe (v.a. Behandlung unterschiedlicher Quellen) – teilweise in Kooperation mit anderen Fächern – vorbereitet werden.

Die Lehrmittelsituation stellt sich bei der Rückkehr zu G9 als unproblematisch dar. Die bisherigen Lehrbücher (Klett, Geschichte und Geschehen) könnten weiter Verwendung finden.

Politik und Wirtschaft

Das Fach Politik und Wirtschaft wird im Lehrplan als Leitfach für die ökonomische und politische Erziehung bezeichnet. Sein Ziel ist es, die Grundlagen der politischen Urteilsbildung zu schaffen, um eine verantwortliche Mitwirkung in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft vorzubereiten.

Das so definierte Ziel des PoWi Unterrichts umfasst den gesamten Rahmen von der 7. bis zur 13. Klasse. Innerhalb dieser Entwicklung kommt der oberen Mittelstufe eine besondere Bedeutung zu, da die Schülerinnen und Schüler mit zunehmendem Alter verstärkt dazu in der Lage sind, erworbenes Faktenwissen anzuwenden und kritisch zu hinterfragen. Politische Urteilsbildung basiert auf den Grundkenntnissen, die in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9

erworben werden und zunächst auf der Wahrnehmung und Bearbeitung der konkreten Lebensumwelt der Schülerinnen und Schüler beruhen. Das in der Oberstufe geforderte selbstständige Arbeiten setzt den bewussten Umgang mit diesen erworbenen Grundkenntnissen voraus, um zu reflektierten politischen Urteilen zu gelangen. Mit fortschreitender Entwicklung ihrer personalen Kompetenz sind die Schülerinnen und Schüler zunehmend in der Lage, von konkreten Vorgaben zu abstrahieren.

Die neu zu gestaltende 10. Klasse bietet die Möglichkeit, diese Prozesse einzuüben und zu vertiefen sowie interdisziplinäre Verknüpfungen herzustellen.

Lehrmaterial: Vorerst ist eine Anschaffung zusätzlicher Lehrmittel nicht notwendig.

Betriebspraktikum / Fahrten:

Erste Erfahrungen in der jetzigen Einführungsphase zeigen, dass das Betriebspraktikum sinnvoll in der 10. Klasse durchgeführt werden kann.

Die Berlinfahrt mit gesellschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt (politische Institutionen, neuere deutsche Geschichte), die zur Zeit in der Einführungsphase stattfindet, könnte in die 10. Klasse verlegt werden.

Vorläufiges Curriculum:

Klasse 6

Jugend in der modernen Gesellschaft, Medien und Freizeit (Anbindung an Medienprojekt)

Klasse 8

1.Hj.: Grundlagen der Politik (Terminologie etc.) / Jugend und Recht und Rechtswesen / Rechtsstaatlichkeit / Menschenrechte / 2.Hj.: Der Markt / Ökonomie und Arbeitswelt I

Klasse 9

1.Hj.: Bundesrepublik Deutschland(politische Struktur, Institutionen), Sozialstaatlichkeit
2. Hj.: Internationale Institutionen (Europäische Gemeinschaft, UNO, NATO, etc.)

Klasse 10

1. Hj.: Parlamentarische Demokratie, politisches System und Verfassungsgrundsätze, Ökonomie und Arbeitswelt II
2. Hj.: Internationale Zusammenarbeit und Friedenssicherung / Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Erdkunde

Das Fach Erdkunde bietet in besonderer Weise die Möglichkeit überfachlicher Zusammenarbeit. Die fragengeleitete Raumanalyse beginnt mit der Orientierung im Raum (Jg. 5) und führt über die Betrachtung von endogenen und exogenen Phänomenen und Vorgängen (Jg. 6/7) weiter bis zu gesellschaftlich relevanten Prozessen, die unser Leben prägen, z. B. Bildung und Nutzung von Lagerstätten, Naturkatastrophen, Klimawandel, aber auch Ressourcenkonflikte, Bevölkerungsentwicklung und Migration - um nur einige zu nennen.

Geografische Kenntnisse bieten eine Grundlage für die Urlaubsgestaltung, für die Ausweisung von Baugebieten, Planungen des eigenen Gemeinwesens, der Wirtschaft, das Verständnis um globale Zusammenhänge, wie es sich im Klimawandel dokumentiert. Das Fach Erdkunde ist über seine Inhalte und Arbeitsmethoden mit den Fächern Mathematik, Physik, Biologie, Chemie, Politik und Wirtschaft und Geschichte verknüpft und bietet einen unschätzbaren Beitrag zur Allgemeinbildung.

Für den Erdkundeunterricht stehen im Rahmen von G9 insgesamt 6 Wochenstunden zur Verfügung, das ist eine Stunde mehr als im Rahmen von G8.

Jahrgang	5	6	7	8	9	10
G8	2	0	0	2	1	0
G9	2	2	1	0	1	0

Der Mehrwert für das Fach Erdkunde liegt in einer Entzerrung der gedrängten Unterrichtsinhalte. Themen, die im Rahmen von G8 zum Teil nur noch oberflächlich behandelt werden konnten, lassen sich durch die zusätzliche Wochenstunde nun vertieft bearbeiten. Auch die Berücksichtigung individueller Bedürfnisse wird verstärkt möglich: Naturwissenschaftliche Fragestellungen sind in den unteren Jahrgangsstufen für die Schülerinnen und Schüler von besonderem Interesse. Diesem wird die höhere Wochenstundenzahl bis zur Jahrgangsstufe 7 gerecht: G8 – 2 Wochenstunden, G9 - 5 Wochenstunden. Der fachübergreifende Charakter des Faches Erdkunde kommt in besonderem Maße der Motivation dieser Altersstufe entgegen.

Im Rahmen von G9 bietet sich wieder mehr Zeit zum Üben typisch geografischer Methoden an, z. B. Atlasarbeit, Kartenlesen, Umgang mit Statistiken und deren grafischer Gestaltung, sowie die fachgerechte Nutzung von Bildinformationen. Die Inhalte können verstärkt fachübergreifend koordiniert werden, wie das Maßstabsrechnen und der Umgang mit Gradzahlen mit der Mathematik in der Jahrgangsstufe 6. Die Kooperation mit den Fächern Physik und Biologie bietet sich in den Klassenstufen 5 bis 7, mit Englisch und Geschichte in Klassenstufe 7 und mit dem Fach Politik und Wirtschaft in der Klassenstufe 9 an. Mit Abschluss der Sekundarstufe I ist ein erster weltweiter Durchgang geografischer Fragestellungen erfolgt. Landeskundliche Aspekte können die Vorbereitung auf die vielfältigen Austauschfahrten unterstützen.

Der Wahlunterricht in den Klassen 9 und 10 ermöglicht interessierten Schülerinnen und Schülern ihr Wissen zu vertiefen und den Anschluss an den Erdkundeunterricht der Sek. II zu erleichtern.

Evangelische Religion

Mit der Umgestaltung der Sekundarstufe I von G8 in G9 wird das Fach Religion wieder wie zuvor in allen Jahrgangsstufen zweistündig unterrichtet.

Insbesondere die Jahrgangsstufe 10 kann in diesem Zusammenhang einerseits der Selbstvergewisserung im Umgang mit dem Fremden und im Hinblick auf existentielle Fragen genutzt werden, andererseits, indem untersucht wird, welche Bedeutung Religion im gesellschaftlichen Kontext hat.

Inhaltlich kann dies in der Untersuchung eines für die Schülerinnen und Schüler bedeutenden Themas (z. B.: Wie können wir über den Tod reden? Was macht das Leben lebenswert?) aus der Perspektive verschiedener Religionen geschehen, wobei die Positionen der christlichen Religion deutlich im Vordergrund stehen sollen.

Ein weiteres wesentliches Thema könnte sein herauszufinden, für welche Themen Religionen in der Welt einstehen. Hier könnte z. B. untersucht werden, aus welchen biblischen Traditionen sich die Forderung nach Gerechtigkeit ableitet und welche Bestrebungen sich finden lassen, Gerechtigkeit zu verwirklichen (Diakonie, kirchliche Hilfsorganisationen). Auch hier ist ein Blick auf andere Religionen möglich.

Ebenso kann die Dimension der Freiheit in den Fokus genommen werden. Was bedeutet der Begriff in der biblischen Tradition, welches Bild vom Menschen ist damit verbunden? Welche Bedeutung hat der Begriff der Freiheit im Kontext der Reformation? Wie verstehen ihn andere Religionen? Welche Haltung zum (religiösen) Gesetz resultiert daraus? Insbesondere im Vergleich mit dem Islam kann deutlich werden, dass es für das alltägliche Leben einen großen Unterschied macht, welche Rolle die (religiöse) Gesetz und die Verpflichtung zu seiner Einhaltung spielt.

Methodisch steht hier einerseits die Arbeit mit Texten im Vordergrund, andererseits sollte aber auch dem Erfahrungslernen Raum gegeben werden.

Schon im Hinblick auf die Oberstufe können den SuS erste exegetische Methoden im Hinblick auf biblische Texte vermittelt werden, wobei die Frage nach der Wahrheit biblischer Texte immer mitgedacht werden muss, ist dies doch für die SuS immer ein Anstoß. Hier muss klar werden, dass die Welt, in der diese Texte entstanden, sich von der unsrigen fundamental unterscheidet, und dass die Texte dennoch auch für uns eine wesentliche Botschaft haben. Zugleich sollten auch anspruchsvollere Texte aus dem theologischen Bereich im Unterricht zum Tragen kommen, damit die Arbeit in der Oberstufe nicht ganz so neu und befremdlich wird.

Darüber hinaus ist es wichtig, den SuS möglichst viele Begegnungen mit Menschen, denen Religion in ihrem Leben von Bedeutung ist, zu ermöglichen.

Katholische Religion

Mit der Umgestaltung der Sekundarstufe I von G8 zu G9 wird das Fach Katholische Religion in allen Jahrgangsstufen zweistündig unterrichtet.

Die gewonnene Jahrgangsstufe ist hier von besonderer Bedeutung, da einige Themen behandelt und Methoden trainiert werden können, die wichtig für die Hinführung zur Oberstufe und für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler, d. h. kompetenzerweiternd für sie sind.

Inhaltlich: Themen der Jahrgangsstufe 10, die im G 8 –Lehrplan auf Jahrgangsstufe 9 bzw. 8 vorgezogen wurden, können in G 9 eher dem Alter und dem Reifegrad der Schülerinnen und Schüler entsprechend behandelt werden.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Einander lieben und miteinander leben (Partnerschaft, Liebe und Treue)“ aus christlicher Perspektive bietet den Schülerinnen und

Schülern eine Orientierungshilfe um sich in ihrer vielfältigen Welt zurechtzufinden und ein positives Miteinander zu gestalten. Als kirchengeschichtlicher Beitrag zur Entwicklung der persönlichen Kompetenzen kommt dem Thema „Juden und Christen – eine leidvolle Geschichte“ gerade im Hinblick auf den interreligiösen Dialog eine besondere Bedeutung zu.

In der Untersuchung eines für die Schülerinnen und Schüler relevanten Themas „Vom Tod zum Leben“ geht es z. B. um die Fragen „Wo gehen wir hin? Wie gehen wir mit dem Tod um? Was macht das Leben lebenswert?“, die in erster Linie aus katholischer Perspektive gedeutet und auch aus der Sicht anderer Religionen betrachtet werden.

Methodisch: Zum einen soll die Arbeit mit Texten gefördert werden, zum anderen soll Raum gegeben werden, um religiöses Leben in der Begegnung mit anderen zu erfahren.

Als Vorbereitung für die Oberstufe werden exegetische Methoden an biblischen Texten erprobt. Hierbei wird auch die Deutungskompetenz der Schülerinnen und Schüler erweitert, da ihnen klar wird, dass die Welt, in der diese Texte entstanden, sich wesentlich von der unsrigen unterscheidet. Dennoch können die Kernaussagen der biblischen Texte Antworten auf aktuelle Fragestellungen geben.

Lehrbuchsituation: Vorerst ist eine Anschaffung zusätzlicher Lehrbücher nicht notwendig, da die vorhandenen Lehrwerke Materialien zur Bearbeitung der genannten Themen enthalten.

Ethik

Das Fach Ethik wurde bisher während der gesamten Gymnasialzeit zweistündig pro Woche unterrichtet, sowohl in der alten G9 als auch in G8. Mit der Wiedergewinnung der 10. Klasse entsteht laut Stundentafel nun ein Spielraum von 2 Wochenstunden, der außerordentlich gut genutzt werden kann, um die in den Klassen 5-9 erworbenen Fähigkeiten (Kompetenzen) in der Urteilsbildung zu sichern und auf die intellektuellen Anforderungen der Oberstufe vorzubereiten. Besonderes Gewicht könnte dabei auf die Optimierung folgender zentraler Fähigkeiten gelegt werden.

- Ethische Probleme erkennen und Lösungswege finden: Die Konfrontation mit moralischen Dilemmata könnte Jugendliche gerade dieser Altersstufe in ihrer Kreativität unterstützen, Problemlösungen zu finden und an Schwierigkeiten mit einem gewissen sportlichen Ehrgeiz zu tüfteln. Gefördert wird dabei die eigenständige Urteilsbildung und Begründung.
- Methoden der Argumentation lernen: Unbelastet von bestimmten inhaltlichen Vorgaben könnte ein Methodentraining an interessanten Beispielen durchgeführt werden (Formen der Definition, Struktur eines Arguments, sokratischer Dialog etc.). Dies ist bisher, besonders in G8, viel zu kurz gekommen.
- Anspruchsvollere Texte verstehen und rekonstruieren: In der Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler mit z.T. schwierigen philosophischen Texten konfrontiert. Man könnte daher eine vergleichende intensive Lektüre interessanter theoretischer Texte, ohne Druck durch curriculare Vorgaben, durchführen. Der Schwerpunkt läge dabei auf dem

Textverständnis sowie dem Umgang mit verschiedenen Stilen und Formen der Argumentation.

Lehrbuchsituation: Vorerst ist eine Anschaffung zusätzlicher Lehrbücher nicht zwingend erforderlich, da die vorhandenen Lehrwerke Materialien zur Bearbeitung der genannten Themen weitestgehend enthalten, möglicherweise wird die Anschaffung von Themen- oder Arbeitsheften notwendig sein.

Fachbereich III

Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Informatik, Sport

Der Fachbereich III des Goethe-Gymnasiums möchte die Förderung der überfachlichen Kompetenzen in der Mathematik, Informatik und den Naturwissenschaften miteinander verzahnen. Hierfür erstellt der Fachbereich ein fächerübergreifendes und kumulativ angelegtes Methodencurriculum, welches insbesondere die Sprachförderung in den Sachfächern differenziert ermöglicht und das eigenverantwortliche und reflektierte Lernen stärkt. Die Fachkonferenzen Biologie und Mathematik, die unter den Bedingungen von G9 einen tatsächlichen Stundenzugewinn von 120 Wochenstunden haben und bereits in den Jahrgangsstufen 5 und 6 unterrichten, treten dabei in Vorleistung. Daher ist der Zugewinn an drei Jahreswochenstunden unter G9 zur Umsetzung notwendig.

Mathematik

Bei der anvisierten Rückkehr zu G9 sollen die 24 Unterrichtswochenstunden wie folgt verteilt werden:

Klasse 5:	4 Unterrichtsstunden
Klasse 6:	4 Unterrichtsstunden
Klasse 7:	4 Unterrichtsstunden
Klasse 8:	4 Unterrichtsstunden
Klasse 9:	4 Unterrichtsstunden
Klasse 10:	4 Unterrichtsstunden

Das Fach Mathematik soll Schlüsselkompetenzen sowohl zur Allgemeinbildung und Studierfähigkeit als auch zur Vorbereitung auf einen Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt vermitteln.

Um den genannten Anforderungen an den Mathematikunterricht gerecht zu werden bedarf es gründlicher Vorbereitung und ausreichender Zeit in der Mittelstufe. In der Stundentafel der Unter- und Mittelstufe werden im gymnasialen Bildungsgang G9 insgesamt 24 Wochenstunden Mathematik ausgewiesen, gegenüber 22 Wochenstunden für G8. Damit ergibt sich somit bei ca. 40 Schulwochen eine Erhöhung um 80 Unterrichtsstunden. Bei einer gleichmäßigen Stundenverteilung von vier Wochenstunden ergeben sich inhaltliche Verschiebungen und die Möglichkeit von Schwerpunktsetzungen von der Klasse 5 ausgehend über die Folgeklassen bis in die Klasse 10. Dies eröffnet zudem zeitliche

Freiräume, um den Anforderungen eines kompetenzorientierten Mathematikunterrichts besser gerecht zu werden. Im zehnten Schuljahr finden sich bei G9 auch wieder Themen, die in der bisherigen E1-Phase behandelt wurden (Logarithmus, Exponentialfunktionen, trigonometrische Funktionen).

Mathematik ist im Abitur seit einigen Jahren Pflichtprüfungsfach. Die Themen im schriftlichen Teil richten sich nach den Aufgabenstellungen des Zentralabiturs. Dabei ist zu beobachten, dass sich die Prüfungsanforderungen für den Leistungskurs und teilweise auch für den Grundkurs erhöht und verschärft (Ausweitung auf drei Prüfungsthemen bei gleich bleibender Bearbeitungszeit), bzw. die Aufgabenformate verändert haben. Hierbei wird von den Schülerinnen und Schülern im größeren Maße die Problemlösefähigkeit, Sprach- und Lesekompetenz verlangt.

Zudem zeigt die Erfahrung mit den G8 Jahrgängen im Mathematikunterricht, dass vielen Schülerinnen und Schülern bei Eintritt in die Oberstufe, altersbedingt, ein bestimmtes Maß an geistiger Reife, Reflektionsvermögen und der Fähigkeit zu selbständigen Arbeiten fehlt.

Die durch G9 gewonnene Zeit im Mathematikunterricht ermöglicht es, die geforderten Kompetenzen bereits in der Unter- und Mittelstufe verstärkt zu fördern.

Biologie

1. Änderungen

Mit G9 erhält das Fach Biologie eine zusätzliche Jahreswochenstunde (40 Unterrichtsstunden). Die Stundenverteilung sieht somit folgendermaßen aus:

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10
Bio	2	2	0	2	0	2

2. Wie wird der Zeitgewinn genutzt?

Durch die zusätzliche Jahreswochenstunde ergibt sich ein klarer Mehrwert bezüglich der Entwicklung der naturwissenschaftlichen Kompetenz. Die Schulinspektion hat zudem gezeigt, dass die Lesekompetenz vieler Schülerinnen und Schüler gefördert werden muss. Durch den Zeitgewinn kann das Lesen und Verstehen naturwissenschaftlicher Sachtexte intensiviert werden. Im Bereich der Erkenntnisgewinnung durch praktisches Arbeiten und die Anwendung naturwissenschaftlicher Arbeitsweisen wie dem Mikroskopieren und Experimentieren profitieren die Schülerinnen und Schüler im Biologieunterricht von der zusätzlichen Unterrichtszeit. G9 bietet zudem die Möglichkeit, auf einstündigen Unterricht oder Epochalunterricht gänzlich zu verzichten.

3. Curriculare Schwerpunkte hinsichtlich Bildungsstandards und Abschlussprofil

Die inhaltlichen und methodischen Schwerpunkte für das Fach Biologie ergeben sich aus den zu vereinbarenden fächerübergreifenden Methodencurricula, die in den Fachgruppen erstellt werden. Unter den Bedingungen von G9 können im Biologieunterricht die Kompetenzbereiche Erkenntnisgewinnung und Kommunikation in Hinblick auf die abschlussorientierten Standards besonders gefördert werden. Dies schließt auch die Teilnahme an Veranstaltungen im Schülerlabor der Goethe-Universität Frankfurt, Wettbewerben, AGs und fächerübergreifenden Projekten (z. B. im schuleigenen Landheim)

ein, die unter den Bedingungen von G8 nicht zu realisieren ist. Das vorhandene Fachcurriculum für Biologie wird in diesem Zusammenhang weiterentwickelt und den neuen Gegebenheiten angepasst.

Die Jahrgangsstufe 10 erhält unter G9 eine wichtige Brückenfunktion zwischen den eher anschaulich erfahrbaren Inhalten der Sekundarstufe I und den eher abstrakten und modellhaften Konzepten der Biologie der Oberstufe. Dies unterstützt zudem die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Profilbildung bezüglich des zu wählenden Leistungskurses. Darüber hinaus treten unter G9 die Schülerinnen und Schüler zu einem Zeitpunkt einer erweiterten kognitiven Entwicklung in die Oberstufe ein, was den Kompetenzerwerb erheblich erleichtert.

4. Individuelle Förderung

Hinsichtlich einer individuellen Förderung im Biologieunterricht profitieren die Schülerinnen und Schüler unter G9 von dem zusätzlichen Zeitgewinn, da die im Unterricht eines zweistündigen Nebenfaches angebahnten Kompetenzen zu Hause individuell und lernwirksam vertieft werden können. Die guten Erfahrungen in der Anwendung des Förderkreislaufes zur individuellen Förderung naturwissenschaftlicher Kompetenz im Fach Chemie sollen auf den Biologieunterricht übertragen werden.

Chemie

Bei der anvisierten Rückkehr zu G9 sollen die sechs Unterrichtswochenstunden wie folgt verteilt werden:

Klasse 8: 2 Unterrichtsstunden
Klasse 9: 2 Unterrichtsstunden
Klasse 10 : 2 Unterrichtsstunden

Wie man sieht, beginnt bei einer Rückkehr zu G9 der Chemieunterricht nicht in der 7. Klasse, sondern ein Jahr später, in der 8. Klasse. Dies hat folgende Vorteile:

1. Da die Fähigkeit, abstrakte Lerninhalte zu verstehen, erst im Alter von 12-14 Jahren erworben wird, sind unter G9-Bedingungen mehr Schülerinnen und Schüler in der Lage, Lerninhalte wie die Formelsprache oder die Anwendung von Atommodellen zu erfassen, die höhere bzw. erweiterte kognitive Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler stellen.
2. Zudem profitiert das Fach davon, dass die Schülerinnen und Schüler aufgrund der Umsetzung des Methodencurriculums des Fachbereichs III über einen erweiterten Kompetenzstand (z.B. bezüglich der Lesekompetenz, dem mathematischen Abstraktionsvermögen) verfügen, auf den dann im Chemieunterricht aufgebaut werden kann.
3. Der vorgeschriebene Kompetenzerwerb in dem überfachlichen Bereich „Bewertung“ setzt eine Reflexionsfähigkeit über gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge voraus, über die nur ältere Lernende verfügen.
4. Die Durchführung von anspruchsvolleren Schülerexperimenten (z.B. mit komplizierten Aufbauten) oder von Versuchen mit einem erhöhten Gefahrenpotenzial erfordert eine besondere Reife und Ernsthaftigkeit von Schülerinnen und Schülern. Dadurch wird es auch möglich, die gut ausgestattete Chemiesammlung noch stärker als bisher zu nutzen.

5. Hinzu kommt, dass Chemie als Nebenfach nur zweistündig in der Woche unterrichtet wird. Für die Übung und Festigung der Lerninhalte sind Hausaufgaben enorm wichtig. Diese können nur angemessen erledigt werden, wenn die Schülerinnen und Schüler nicht durchgängig nachmittags Unterricht haben. Das wird mit G9 eher ermöglicht. Zudem ist es möglich den Schülerinnen und Schülern experimentelle Aufgaben für zu Hause zu erteilen. Die Fachschaft erwägt diesbezüglich eine Sammlung von Experimenten zu erstellen.

Das Fachcurriculum bleibt im Wesentlichen erhalten, allerdings soll die Weiterentwicklung von kompetenzorientierten, auf den Bildungsstandards basierenden Einheiten weiter vorangetrieben werden. Ein Methodencurriculum wird in Absprache mit den anderen Fächern des Fachbereichs III erstellt. Das Konzept des Förderkreislaufs eignet sich den Erfahrungen nach besonders zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern. Diesbezüglich liegen bereits Unterrichtseinheiten vor, die nach dem Prinzip des Förderkreislaufes geplant sind und im Unterricht umgesetzt werden.

Wir würden uns auch wünschen, dass im Rahmen der pädagogischen Nachmittagsbetreuung wieder eine Chemie-AG angeboten wird. Vor der Einführung von G8 hatten wir eine solche, die jedoch aufgrund der hohen Stundenbelastung der Schülerinnen und Schüler mit der Einführung von G8 aufgegeben werden musste. Diese AG kann einhergehend mit der Teilnahme am Wettbewerb „Chemie macht mit“ angeboten werden. Diesbezüglich besteht bereits eine Zusammenarbeit zwischen der Goethe-Universität Frankfurt und der Fachschaft, die dadurch ausgebaut werden können.

Physik

Für den Physikunterricht sind sowohl im Rahmen von G8 wie auch von G9 in der Sekundarstufe I insgesamt 7 Stunden vorgesehen. Diese Stunden sollen bei einer Rückkehr zu G9 wie folgt verteilt werden:

Klasse 7 : 2 Unterrichtsstunden

Klasse 8: 2 Unterrichtsstunden

Klasse 9: 1 Unterrichtsstunde (Epochalunterricht)

Klasse 10 : 2 Unterrichtsstunden

Diese Verteilung und damit die Verlagerung des Schwerpunkts des Physikunterrichts auf höhere Jahrgangsstufen hat den Vorteil, dass besser als bei G8 auf notwendige Grundkenntnisse aus dem Mathematikunterricht zurückgegriffen werden kann. Im Physikunterricht im Rahmen von G8 bestand die Schwierigkeit, dass physikalische Gesetzmäßigkeiten teilweise nur qualitativ erfasst werden konnten, da den Schülerinnen und Schülern die notwendigen mathematischen Kenntnisse fehlten, um diese auch quantitativ zu behandeln. Die Rückkehr zu G9 ermöglicht daher eine vertiefte und intensivere Behandlung von physikalischen Problemstellungen. Durch diese Möglichkeit im Rahmen von G9, bereits in der Sekundarstufe I physikalische Gesetzmäßigkeiten gründlicher quantitativ zu betrachten, werden die Schülerinnen und Schüler besser auf die Arbeitsweise in der Sekundarstufe II vorbereitet, da dort vorwiegend qualitative Betrachtungsweisen nicht mehr ausreichen.

Im Rahmen von G8 bestand für den Physikunterricht die Schwierigkeit, dass die notwendigen Übungen zur Vertiefung und Festigung der Unterrichtsinhalte kaum noch durchführbar waren. Die Häufigkeit von Nachmittagsunterricht im Rahmen von G8 führte dazu, dass es sowohl von den Vorgaben für die Erteilung von Hausaufgaben wie auch aus pädagogischen Überlegungen nicht erlaubt oder vertretbar war, diese dringend notwendigen Übungsphasen in Form von Hausaufgaben durchzuführen. Eine Verlagerung der Übungen in den Unterricht

führte zu der Schwierigkeit, dass der zu behandelnde Unterrichtsstoff aufgrund seines Umfangs nicht mehr vollständig bearbeitet werden konnte. Im Rahmen von G9 und damit mit einer geringeren zeitlichen Belastung der Schülerinnen und Schüler würde es wieder möglich sein, dass die dringend erforderlichen Übungsphasen durch entsprechende Hausaufgaben gewährleistet werden könnten. Dieser Zeitgewinn ermöglicht es auch stärker als bisher fächerübergreifende Kompetenzen differenziert zu fördern.

Mit Beginn von G8 mussten die vorher im Fach Physik bestehenden Arbeitsgemeinschaften eingestellt werden, da die Schülerinnen und Schüler durch den verstärkten Nachmittagsunterricht zeitlich nicht mehr in der Lage waren, an solchen Arbeitsgemeinschaften teilzunehmen. Durch die hohe Belastung durch den normalen Unterricht verblieb den Schülerinnen und Schülern keine Möglichkeit mehr für das Engagement in Arbeitsgemeinschaften. Bei einer Rückkehr zu G9 soll versucht werden, wieder solche Arbeitsgemeinschaften einzurichten und damit das naturwissenschaftliche Profil zu schärfen.

Informatik

Änderungen mit G9:

Das Wahlfach Informatik wird weiterhin als 2-stündiger Unterricht angeboten, mit G9 verschiebt sich der Unterricht in die Jahrgangsstufen 9 und 10. Die erhöhte Abstraktionsfähigkeit in dieser Altersklasse ermöglicht eine anspruchsvollere Lehrplangestaltung

Wie wird der Zeitgewinn genutzt?

Durch die Einführung des Office-Produktes in der Unter- und Mittelstufe gewinnt das Wahlfach Informatik Zeit, und kann dadurch früher auf wichtige Themengebiete der Informatik, z.B. Datenbanken, Einführung in die Programmierung und Computerarchitektur eingehen.

Inhaltliche Schwerpunkte in den Jahrgängen 5-8

Die Schülerinnen und Schüler werden an die Themen Tabellenkalkulation, Textverarbeitung und Präsentationstechniken in den verschiedenen Fächern herangeführt.

Inhaltliche Schwerpunkte für das Wahlfach Informatik in den Jahrgängen 9 und 10

Vertiefung der gewonnenen Office-Kenntnisse, Einführung in die Programmierung und Computerarchitektur, Bild- und Videobearbeitung, Einführung in Datenbanksysteme.

Wettbewerbe

Informatik-Biber: Online-Wettbewerb, weitere MINT-Wettbewerbe

Deutschlandweite Jugendfilmfestivals (visionale, cineschool)

Sport

Das Fach Sport soll im neunjährigen Bildungsgang in der Klasse 5 und 7 vierstündig, in den Klassen 6, 8, 9 und 10 zweistündig unterrichtet werden. Es gewinnt damit im Gegensatz zum

achtjährigen Bildungsgang zwei Wochenstunden hinzu und wird weiterhin durchgängig von der 5 bis zur 13 Klasse angeboten. Durch das kontinuierliche Sporttreiben werden neben den fachlichen auch überfachliche Kompetenzen (Bewegungs-, Urteils- und Entscheidungskompetenz, Teamkompetenz) gefördert.

In der 5. Klasse stehen zukünftig vier Wochenstunden zur Verfügung. Damit kann der Schwimmunterricht, der bisher in der 6. Klasse stattfindet, im ersten Gymnasialjahr angeboten werden und somit unmittelbar an die Erfahrungen aus dem Grundschulschwimmunterricht anknüpfen. Eine Schwerpunktsetzung auf die Leitidee der sozialen Interaktion sowie die Vermittlung von Regeln und dem Fair-Play-Gedanken können hierbei die positive Entwicklung der neuen Klassengemeinschaft unterstützen und fördern und sind zudem einer der Grundpfeiler des Schulprofils.

Auch in der 7. Klasse stehen vier Wochenstunden zur Verfügung. Dies kommt dem hohen Bewegungsdrang der Schülerinnen und Schüler gerade dieser Altersstufe entgegen. Durch eine Verknüpfung mit den Leitideen der Körperwahrnehmung einerseits und der Entwicklung des Gesundheitsbewusstseins andererseits könnte die Entwicklungsphase der Pubertät umfassend begleitet werden.

Durch die zusätzlichen Sportstunden könnte die Kooperation unserer Schule mit Sportvereinen sowie dem Sportinstitut der Goethe-Universität wieder intensiviert bzw. neu aufgebaut werden. Hierbei sind bestehende Projekte mit dem Rugbyverein SC Frankfurt 1880, dem Frankfurter Ruderverein und dem Sportinstitut in Verbindung mit den Sportleistungskursen zu nennen. Da auch unsere Beobachtungen gezeigt haben, dass unter G8 gerade in der 7. Klasse viele Schülerinnen und Schüler aus Zeitgründen Sportvereine verlassen, bieten sich Kooperationen zwischen Schule und Verein als Verknüpfung der beiden Bereiche und somit Möglichkeit des kontinuierlichen Sporttreibens an.

Die neue Studentafel ermöglicht die Schulschifahrt in der 8. Klasse weiterhin ohne Einschränkungen aufrecht zu erhalten. So wird auch zukünftig dem Jahrgang 8 mit der Fahrt nach Vals ein bewährtes außerschulisches Sporterlebnis geboten.

Der Schulsport soll die Schülerinnen und Schüler an lebensbegleitendes Sporttreiben heranführen. Es lässt sich beobachten, dass durch hohe zeitliche Belastung unter G8 viele Schülerinnen und Schüler keinen außerschulischen Sport mehr betreiben und in großer Zahl aus Sportvereinen austreten. Dies ist vielleicht die größte Chance für den Sport im neunjährigen Bildungsgang. Die Schülerinnen und Schüler könnten durch die gewonnene Zeit ihre Erfahrungen aus dem Sportunterricht im privaten aber auch im außerunterrichtlichen Schulsport (Arbeitsgemeinschaften und Wettkämpfe) erproben und erleben.

Dem Goethe-Gymnasium stehen zwei Turnhallen zur Verfügung. Somit entsteht kein Raumproblem durch die zusätzlichen Sportstunden. Durch die zuvor beschriebene Kooperation mit Vereinen und Sportinstitut sowie dem Schwimmunterricht in Klasse 5 im Rebstockbad können zusätzliche Hallenzeiten geschaffen werden.